

# Lichtblick

A vibrant, stylized illustration of St. Francis of Assisi in the center, wearing an orange robe over a blue tunic, with his arms outstretched. He is surrounded by a dense, colorful crowd of various birds, including doves, parrots, and swans, rendered in a folk-art style with bold outlines and a rich palette of oranges, blues, purples, and yellows. The background is a solid reddish-pink.

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

3. Oktober bis 16. Oktober  
21/2026

Oberes Freiamt – Muri

## Franz von Assisi

Vor 800 Jahren starb Franz von Assisi. Die radikale Armut und die reiche Spiritualität des Kaufmannssohns aus Umbrien inspirieren die Menschen noch heute.

Seiten 2 und 3

Zwei Kapuzinerinnen im appenzellischen Jakobsbad orientieren sich an Franz von Assisi und finden in Einfachheit, Freiheit und Gemeinschaft ihren Weg.

Seite 4 und 5

# Radikal einfach

## Vor 800 Jahren starb der heilige Franz von Assisi

Innerhalb weniger Jahre bewegte Franziskus tausende von Menschen dazu, seinem Beispiel zu folgen. Die radikale Armut und die reiche Spiritualität des Kaufmannssohns aus Umbrien inspirieren die Menschen auch heute.

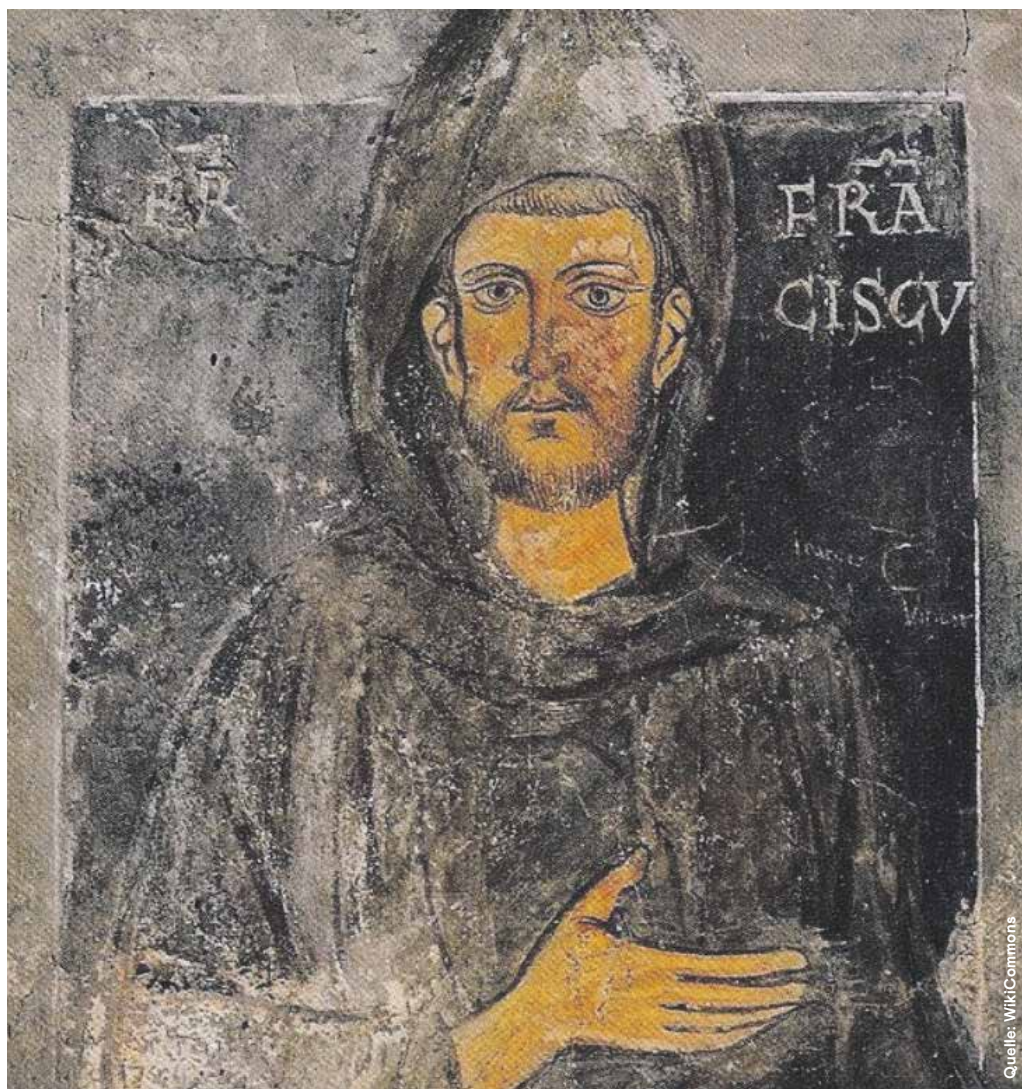
Ob Ökofreaks, Rebellinnen oder Fromme: Der heilige Franziskus inspiriert bis heute viele Menschen. Wer war der Mann, der ein Loblied auf die Schöpfung verfasste, mit einem Leben in Wohlstand brach, und auf dessen Körper sich die Wundmale Christi gezeigt haben sollen?

### Francesco: das Französlein

Giovanni di Pietro di Bernardone wird 1181 oder 82 in Assisi, einer Kleinstadt im mittelitalienischen Umbrien, geboren. Sein Vater, der kurz nach der Geburt von einer Geschäftsreise aus Frankreich zurückkehrt, gibt ihm den Rufnamen Francesco. Als Sohn eines Tuchhändlers führt er ein privilegiertes Leben. Mit 14 Jahren tritt er in das väterliche Unternehmen ein. Sechs Jahre später zieht er in den Krieg: Seine Heimatstadt kämpft gegen das benachbarte Perugia. Assisi unterliegt, und Franziskus gerät in Gefangenschaft. Nach einem Jahr kehrt er körperlich und seelisch erschüttert zurück.

### Umarmung eines Aussätzigen

Wenige Jahre später zieht Franziskus erneut in den Krieg, doch schon nach einigen Tagen kommt er zurück und sucht die Einsamkeit des Waldes. Vor der Stadt begegnet er Aussätzigen, was ihn nachhaltig verändert. Die Umarmung eines Leprakranken erlebt er als Gottesbegegnung. In der zerfallenen Kirche von San Damiano, unweit von Assisi, erfährt er die Berufung, die Kirche wiederaufzubauen. Er fängt an, diese und weitere Kirchen zusammen mit randständigen Menschen zu restaurieren. Dazu verwendet er auch Waren und Geld aus dem Geschäft seiner Eltern. Dies missfällt seinem Vater, der beim Bischof einen Prozess



Das 1228 geschaffene Fresko im Kloster San Benedetto oberhalb des Städtchens Subiaco ist das älteste Porträt von Franz von Assisi.

gegen seinen Sohn anzettelt. In der öffentlichen Gerichtsverhandlung soll sich Franziskus nackt ausgezogen haben, um zu zeigen, dass er auf sein Erbe verzichtet – eine Szene, die der mittelalterliche Maler Giotto di Bondone auf einem der Fresken festgehalten hat, die heute die Basilika San Francesco in Assisi schmücken.

### Ein Leben in Einfachheit

Von nun an lebt Franziskus als Eremit und Bettler und kümmert sich um Aussätzige. In einer Messe hört er das Evangelium von der Aussendung der Jünger. Davon inspiriert, zieht er eine einfache Kutte an, lehnt Besitz und Geld künftig ab und ermahnt seine Mit-

menschen, Gott zu lieben und Busse für ihre Sünden zu tun. Dem Laienprediger Franziskus schliessen sich bald andere an. Sie leben in einfachen Hütten rund um die Kirche Portiuncula in der Nähe von Assisi. Mit Chiara di Favarone nimmt auch eine Adels-tochter Kontakt zu Franziskus auf. Sie wird später von Franziskus inspiriert einen eigenen Frauenorden zu gründen. 1209 erbittet Franziskus von Papst Innozenz III. die Anerkennung der Lebensweise der kleinen Gemeinschaft. Offiziell anerkannt wird diese vermutlich erst 1215, vor oder während des Laterankonzils. 1217 haben sich bereits über 1000 Gefährten der Bewegung angeschlossen.

### Pionier des interreligiösen Dialogs

Zwei Jahre später reist Franziskus in den Orient, wo die Kreuzfahrer die ägyptische Hafenstadt Damiette belagern. Er wagt sich auch in das Lager des muslimischen Heeres von Sultan Al-Kamil. Politisch scheitert seine Friedensmission, aber die Begegnung macht Franziskus zu einem Pionier des interreligiösen Dialogs. Nach seiner Rückkehr verschlechtert sich sein Gesundheitszustand. Die Gemeinschaft, inzwischen auf rund 3000 Mitglieder angewachsen, leidet unter inneren Spannungen. Franziskus ist mit der Organisation der grossen Gemeinschaft vermutlich überfordert und übergibt deren Leitung einem Mitbruder. 1223 heisst die Versammlung der Brüder eine Neufassung ihrer Ordensregel gut, auch Papst Innozenz III. segnet diese ab. Damit sind die Franziskaner als kirchlicher Orden anerkannt.

### Sonnengesang entstand in dunkler Zeit

Im September 1224 hat Franziskus auf dem Berg La Verna eine mystische Christusvision. Danach sollen gemäss seinen ersten Biografen die Wundmale Christi an seinem Körper sichtbar geworden sein. Im darauffolgenden Winter erkrankten seine Augen immer mehr. In dieser Zeit äusserster Dunkelheit verfasst Franziskus den Sonnengesang, in dem er Gott und alle seine Geschöpfe lobt und diese als Brüder und Schwestern bezeichnet. Am 3. Oktober 1226 stirbt Franziskus in der Portiuncula-Kapelle.

### «Geschwisterlich und menschenah»

Bis heute lassen sich Menschen von Franziskus inspirieren, sodass man von einer eigenen franziskanischen Spiritualität sprechen kann. Was diese ausmacht, erklärt Sarah Gaffuri, Autorin des soeben erschienenen Buches «Franz von Assisi und die Suche nach dem einfachen Leben». Als «geschwisterlich und menschenah» beschreibt sie im Gespräch den Heiligen und seine Nachfolgerinnen und Nachfolger: «Franziskus geht von einem Vater aus, der die ganze Schöpfung erschaffen hat: Erde, Feuer, Wind und Wasser, die Gestirne, aber auch die Tiere und Pflanzen.» Für Franziskus seien alle Geschöpfe Geschwister, die als Familie ge-



Die Stadt Assisi liegt in der italienischen Region Umbrien. In der Basilika San Francesco (links im Bild) ruhen die Gebeine des heiligen Franziskus. Er gilt heute als Patron des Naturschutzes, der Tiere und als Mahner für Frieden und einen nachhaltigen Lebensstil.

meinsam die Welt belebten. «Innerhalb der Familie sorgt man dafür, dass es allen gut geht.» Aus dieser Geschwisterlichkeit leiteten heutige Menschen, die von Franziskus inspiriert sind, beispielsweise einen schonenden Umgang mit den Ressourcen ab. «Denn diese sind in sich Ausdruck der Schönheit Gottes und nicht einfach zur Plünderung freigegeben.» Vielmehr seien die Menschen aufgerufen, die Ressourcenknappheit zu lösen, und zwar weltweit, also nicht auf Kosten eines Teils der Menschheit.

### Begegnung auf Augenhöhe

Damit einher gehe ein Bewusstsein für die Frage, wie viel man wirklich brauche, nicht nur in Bezug auf materielle Güter. Franziskanische Ordensleute – dazu zählen hierzulande die Franziskanerinnen und Franziskaner, die Kapuzinerinnen und Kapuziner, die Klarissinnen, die Menzinger, Ingenbohrer und Baldegger Schwestern – lebten bescheiden. Aber diese Grundhaltung prägte auch viele von Franziskus inspirierte Menschen ausserhalb der Orden. Franziskus habe die Gabe besessen, auf alle Menschen zuzugehen, «auf die Adligen, die bürgerlichen Stadtbewohner und auf die Menschen am Rande der Gesellschaft», erklärt Gaffuri ein weiteres Kennzeichen franziskanischer Spiritualität. «Und er konnte so mit ihnen sprechen, dass sie ihn verstanden.» Keine intellektuelle Bibelauslegung, sondern mit den Menschen ins Gespräch kommen und ihnen die gute Nachricht verkünden, dass sie von Gott geliebt seien. Gaffuri veranschaulicht dies so: «Indem Franziskus einen Leprakranken umarmte, begeg-

nete er ihm auf Augenhöhe.» Dabei sei ihm wohl bewusst gewesen, dass auch ihn ein solches oder ähnliches Schicksal hätte ereilen könnte. Sie sieht darin einen Gegenpol zur heute verbreiteten Haltung, die Erfolg und Gesundheit als reine Eigenleistung betrachte. Franziskanisch sei demgegenüber vielmehr das Bewusstsein: «Ich hatte mehr Glück als andere. Mir wurde so viel geschenkt!»

Sylvia Stam

Dieser Text erschien zuerst im «Pfarrblatt» Bern

### Buchtipps

**Sarah Gaffuri: Franz von Assisi und die Suche nach dem einfachen Leben. 99 Dinge, die zu wissen lohnt. Jan Thorbecke Verlag 2026, 136 Seiten. ISBN 978-3-7995-2184-0. Die Autorin ist Journalistin und Philologin und arbeitet als Redaktionsleiterin der franziskanischen Zeitschrift Tauzeit und des Franziskuskalenders der Schweizer Kapuziner.**

Zum Titelbild dieser Ausgabe

## Zwei in einem

Das Titelbild ist das Werbesujet für die aktuelle Franziskus-Ausstellung im Dom-museum Salzburg. Das Bild ist kein Exponat der Ausstellung, sondern wurde vom Museum mittels künstlicher Intelligenz aus zwei verschiedenen Exponaten kreiert: einerseits aus der Skulptur «Hl. Franziskus mit den Vögeln» (1974/75) von Eva Mazzucco, andererseits aus der Lithografie «Die Vogelpredigt» (1922) von Franz von Zülow.

# Loslassen, um mehr zu empfangen

Was hat der heilige Franz von Assisi uns 800 Jahre später noch zu sagen? Zwei Kapuzinerinnen leben seine Spiritualität im Alltag: in Einfachheit, in Verbundenheit mit der Schöpfung und mit dem Mut, loszulassen.

Die Lebensweise und Spiritualität des heiligen Franz von Assisi inspiriert Menschen seit 800 Jahren. Sein einfacher Lebensstil und seine besondere Verbundenheit mit der Schöpfung sprechen auch heute Menschen an. In der Schweiz gibt es Frauen und Männer, die sich an Franz von Assisi orientieren und seine Spiritualität in ihren Alltag übersetzen. Schwester Elisabeth und Schwester Franziska gehören dazu. Die beiden Kapuzinerinnenschwestern leben im Kloster Leiden Christi, das idyllisch in Jakobsbad in Appenzell liegt.

## Franziskanische Spiritualität

Für Schwester Franziska, die seit 50 Jahren im Kloster lebt, bedeutet franziskanische Spiritualität eine Beziehung mit Gott in ihrer ursprünglichsten Form. Wie Franziskus, der ohne irgendeinen Besitz vor dem Bischof stand und sein ganzes Vertrauen in Gott setzte, so lebt Schwester Franziska in ihrem Alltag ebenfalls immer wieder neu in diesem

Vertrauen. Auch für Schwester Elisabeth, die vor zwölf Jahren 22-jährig ihr Gelübde abgelegt hat, heisst im Geist des Franziskus zu leben, sich auf die Wurzeln des Glaubens zu besinnen. Sie erklärt: «Es ist ein Leben nach dem Evangelium und dabei ein konsequentes Nachfolgen in dem, was Jesus gesagt und getan hat. Das hat Franziskus vorgelebt, und so wollen auch wir leben.» Dazu gehören Einfachheit, die Achtung und Erhaltung der Schöpfung und ein Umgang mit anderen Menschen in Wertschätzung, Toleranz und Akzeptanz.

## Angelus, Vorbilder und Einfachheit

Wie zeigt sich das Erbe des Franziskus konkret im Leben der Ordensschwestern? Zum einen im sogenannten Angelusgebet, das sie dreimal täglich beim Läuten der Glocke beten. Für die Schwestern gehört dieser Moment selbstverständlich zum Tagesablauf dazu. Für einige Minuten halten sie inne und richten ihre Auf-

merksamkeit auf das, was für Franz von Assisi besonders wichtig war: Gott kommt den Menschen nahe. Die Tradition des Angelus reicht bis ins Mittelalter zurück. Franziskus selbst hat das Angelusgebet zwar nicht eingeführt. Doch die Erinnerung daran, dass Gott Mensch wird, ist Teil seiner Spiritualität. Gott ist nicht fern, sondern bei den Menschen.

Nicht nur im Tagesablauf, sondern auch im Jahreslauf begegnet den Schwestern das Erbe des Franziskus. Sie feiern die Feste der franziskanischen Heiligen und beschäftigen sich mit ihren Lebenswegen. So wird die Geschichte der franziskanischen Bewegung immer wieder mit dem eigenen Leben verknüpft.

Zur franziskanischen Lebensweise gehört die Einfachheit. Die Schwestern versuchen, genüsslich mit dem zu leben, was sie haben, und achtsam mit den Dingen umzugehen. Es geht darum, mit dem zufrieden zu sein, was da ist, statt ständig nach mehr zu streben. Schwester Elisabeth findet: «Für ein glückliches Leben braucht es eigentlich gar nicht viel.» Im Ordensleben bedeutet das zum Beispiel: keine extravaganten Ferien mit Flugreisen, keine teure Technik, einfache Kleidung.

## Unverzichtbar selbst in der Einfachheit

Bei der Frage, ob es Dinge gibt, auf die sie trotz ihres bewussten Lebensstils nicht verzichten möchten, müssen die beiden lachen und überlegen kurz. Schwester Franziska spricht als erstes: «Ich möchte nicht auf das Leben hier im Kloster verzichten. Ich sehe es als Privileg, in einem so grossen Haus leben zu können, mit einem so schönen Garten, wie wir ihn haben.» Schwester Elisabeth findet: «Mir persönlich ist es wichtig, nicht völlig fernab der Welt zu leben. Ich finde es toll, dass wir einen Fernseher, Internetzugang und Zeitungen haben.» Sie verknüpft dieses Bedürfnis aber auch mit der franziskanischen Spiritualität. Franziskus sei es immer wichtig gewesen, im Blick zu haben, wie es der Welt und den Menschen geht, nicht alleine für sich zu leben, sondern für die Mitmenschen da zu sein.



Quelle: Schwester Elisabeth

Die Schwestern bei einer Prozession auf dem Weg zur Grotte für eine Maiandacht.



Schwester Franziska (links) und Schwester Elisabeth (rechts) beim gemeinsamen Musizieren.

### Mitmenschen und Schöpfung im Blick

Könnte der heilige Franz von Assisi den Menschen heute etwas mitgeben, dann wäre es diese Geschwisterlichkeit, glaubt Schwester Franziska: «Heutzutage lebt jeder für sich und schaut kaum noch, wie es den Nachbarn geht.» Paradoxiertweise hätten wir permanent die grossen Krisen im Blick, doch was die Menschen in unserer Umgebung brauchen, verschwände vom Radar. Franziskus' Augenmerk lag immer auf denjenigen, die im eigenen Wirkungsfeld Hilfe und Aufmerksamkeit brauchten. «Das ist auch das, wonach wir streben», erklärt sie.

Schwester Elisabeth ergänzt: «Das Gespür füreinander, das Gegenüber Nähe erfahren lassen, zuhören, Zeit schenken – ich glaube, das wäre Franziskus auch für uns heute ein wichtiges Anliegen.»

In franziskanischer Spiritualität leben, das heisst für die beiden Schwestern ausserdem, in Verbundenheit mit der Natur zu leben. «Wir sind eins mit dieser Welt, das dürfen wir nicht vergessen. Uns unserer Geschöpflichkeit bewusst zu sein, das war ein wichtiges Anliegen von Franziskus», erinnert Schwester Elisabeth. Daher täte der Menschheit oft etwas mehr Demut gut.

Gerade in Zeiten der Klimaveränderungen würde deutlich, dass die Menschen nicht mehr in der Schöpfung leben, die Gott ihnen geschenkt hat, findet Schwester Franziska: «Es geht darum, dieser Schöpfung Sorge zu tragen, sich berühren zu lassen, ihren Schmerz zu spüren, mit ihr zu leiden.» Und trotzdem nicht die Hoffnung zu verlieren, dass die Menschen doch noch erkennen, dass die Schöpfung ein grosses Gut ist, über das sie nicht einfach verfügen können, sondern dem sie mit Achtung und Sorgfalt begegnen sollen.

### Weibliche Perspektiven

Für Schwester Elisabeth zeigt sich in der franziskanischen Spiritualität eine besondere Verbindung von weiblicher und männlicher Perspektive. Franziskus habe ein Gespür dafür gehabt, Gegensätze nicht als trennend zu verstehen, sondern sie miteinander zu verbinden. Das zeigt sich für sie etwa im Sonnengesang, in dem Sonne und Mond als «Bruder» und «Schwester» angesprochen werden.

Besonders deutlich wird dies für Schwester Elisabeth in der Beziehung zwischen Franziskus und Klara von Assisi. In einer Zeit, in der Frauen nur wenige Möglichkeiten hatten, ihr Leben und ihren religiösen Weg selbst zu bestimmen, habe Franziskus Klara darin unterstützt, ihren eigenen Weg zu gehen und eine Gemeinschaft von Frauen aufzubauen.

Schwester Franziska betont dabei Klaras Eigenständigkeit. Sie habe ihre Lebensweise selbst formulieren können und nicht einfach die Regeln der Männer übernehmen müssen. Franziskus habe ihr diese Freiheit zugestanden und respektiert, wie sie ihr Leben führen wollte.

Wie Klara von Assisi damals, versuchen Schwester Elisabeth und Schwester Franziska heute ihren persönlichen Weg im Geist des Franziskus in Freiheit und zugleich in Gemeinschaft zu gehen. Im Gebet, in der Einfachheit ihres Lebens, in der Verbundenheit mit anderen Menschen und mit der Schöpfung finden sie dabei immer wieder Anknüpfungspunkte an die franziskanische Tradition.

Leonie Wollensack

## Was gewinnen wir durch Verzicht?

### Schwester Franziska

«Verzicht bedeutet für mich Freiheit. Und zwar, weil ich weiss, dass ich von den vielen Dingen nur so viel nehmen muss, wie ich tatsächlich brauche, und nicht so viel horten muss, dass es anderen fehlt. Wenn alle genügsam sind, reicht es für alle. Sobald ich aber anfange zu horten und auf meinem Privileg bestehe, dieses und jenes haben zu müssen, fehlt es anderen. So hat auch Franziskus gelebt. Wenn er Almosen bekam, hat er sie weitergegeben. Er hat nicht gesagt: «Das brauchen wir morgen.» Er hat genommen, was für den Moment nötig war, und den Rest weitergegeben.»

Schwester Franziska ist Kapuzinerin und lebt seit 50 Jahren im Kloster. Nachdem ihr früheres Kloster in Stans aufgehoben wurde, hat sie im März diesen Jahres in Jakobsbad eine neue Gemeinschaft gefunden, die dieselbe Spiritualität lebt. Franziskus hat sie bereits als junge Frau angesprochen. Besonders schätzt sie seine Unbekümmertheit, seine Verbundenheit mit der Natur und seine Beziehung zu Gott. Einfachheit, Naturverbundenheit und Gottesbeziehung sind für sie bis heute eine «gute Lebensformel».

### Schwester Elisabeth

«Es geht um die Fähigkeit, loszulassen. Sobald man etwas festhält, gewinnt es Macht über einen. Wenn wir loslassen und nicht horten, sind wir frei für das, was Gott uns schenken will.»

Schwester Elisabeth lebt ebenfalls als Kapuzinerin im Kloster Leiden Christi in Jakobsbad. Auf der Suche nach einer passenden Gemeinschaft stiess sie im Internet auf das Kloster. Erst später setzte sie sich intensiver mit der franziskanischen Spiritualität auseinander und erkannte darin ihren eigenen Weg. Heute empfindet sie diesen Weg als Führung und hat in der franziskanischen Spiritualität ihre Erfüllung gefunden.

Für den «Lichtblick» öffnet Urs Bitterli einen Bienenkasten. Als erfahrener Imker merkt er schon beim Betreten des Bienenhauses, wenn etwas nicht stimmt.

Alle Bilder: Roger Wehrli



## Von den Bienen lernen

Urs Bitterli ist seit mehr als 30 Jahren Imker. Auch nach all den Jahren lernt er immer noch von den Tieren – nicht nur für die Imkerei.

Wäre Regen im Anzug, würden die Bienen sich ins Bienenhaus zurückziehen und gereizt auf besseres Wetter warten, erklärt Urs Bitterli auf dem Weg dorthin. Darum lasse er seine Tiere vor einem Gewitter in Ruhe. Aber streng genommen seien es nicht seine Tiere. «Die Bienen sind Wildtiere, wenn es ihnen nicht gefällt, fliegen sie weg.»

Urs Bitterli ist gelernter Landwirt und Buchhalter und arbeitet in einem Treuhandunternehmen für landwirtschaftliche Betriebe. Ausserdem präsidiert er den Bienenzüchterverband beider Basel. Das Imkern hat er vor über 30 Jahren zu lernen begonnen. Learning by doing – das sei auch heute noch so, sagt er. Sein Bienenhaus steht unweit des Bauernhofs oberhalb von Eptingen, auf dem er aufgewachsen ist.

Auch wenn die Bienen Wildtiere sind, gelten sie hierzulande als die dritt wichtigsten Nutztier nach Rindern und Schweinen, denn die Landwirtschaft ist auf die Bestäubung der Pflanzen und Bäume durch die Bienen angewiesen. In der Schweiz gibt es rund 17 500 Imkerinnen und Imker. Sie betreuen insgesamt 105 000 Völker und gewinnen zwischen 2000 und 3500 Tonnen Honig pro Jahr. Dass der

Ernteertrag so unterschiedlich ausfällt, liegt vor allem am Wetter sowie an den Temperaturen und Windverhältnissen.

Urs Bitterli ist plötzlich abgelenkt. Er geht auf einen Busch vor dem Bienenhaus zu und nimmt sein Handy aus der Hosentasche. «Das sind Asiatische Hornissen. Ich mache ein Bild und schicke es der Meldestelle.» Die Tiere mit gelben Beinen, schwarzem Rumpf und orangefarbenem Gesicht warten im Flug vor dem Bienenhaus und fangen die Bienen ab. Mit ihrer Beute füttern sie ihre Larven. «Die Tiere eines einzigen Nests fressen pro Jahr 25 Kilogramm Insekten», sagt Urs Bitterli. Seit einigen Jahren verbreitet sich die Asiatische Hornisse in der Schweiz und wird zunehmend auch ein Problem für Menschen. Im Busch vor dem Bienenhaus waren es zwei, drei Tiere. Wären es mehr, würde Urs Bitterli das Nest suchen, um es zerstören zu lassen. Diese Aufgabe haben die Kantone beider Basel seinem Bienenzüchterverband übertragen, weil einige seiner Imkerkolleginnen und -kollegen in den vergangenen Jahren die nötige Expertise im Umgang mit der Asiatischen Hornisse erworben haben. Im Bienenhäuschen angekommen, tauchen wir in ein Klangbad aus Bienensummen ein.



Urs Bitterli pflegt seine Bienen im Wissen darum, dass sie Wildtiere sind.

## So helfen Sie den Bienen



Schaffen Sie wertvollen Lebensraum für Bienen.

Machen Sie einen Bienenschutzkurs.  
Nehmen Sie beim Projekt Blühflächen der Stiftung Bienen teil.  
Unterzeichnen Sie die Bieneninitiative.  
Informationen auf [www.bienen.ch](http://www.bienen.ch)

Die Asiatische Hornisse gefährdet nicht nur die Imkerei, sondern auch die Bestäubungssicherung der Nahrungspflanzen und die Biodiversität. Gleichzeitig nimmt das Risiko von Stichen für den Menschen zu. Frühe Erkennung und gezielte Eindämmung wirken. Melden Sie Tiere auf [asiatischehornisse.ch](http://asiatischehornisse.ch)

Die Journalistin und der Fotograf ziehen sich vorsichtshalber eine Schutzjacke an. Urs Bitterli verzichtet darauf. Mit ein, zwei Stichen pro Besuch komme er meist davon. Heute wird er sogar ganz ohne Stich nach Hause gehen. Dann zündet er eine Zigarre an und bläst den Rauch gegen die Waben, um ein Feuer zu simulieren. Das hat den Effekt, dass sich die Bienen zurückziehen, und der Imker die Waben herausnehmen und kontrollieren kann. Urs Bitterli sichtet kurz die Königin. Dann scheint sie sich in Luft aufgelöst zu haben. «Die Arbeiterinnen beschützen ihre Königin, darum ist sie nicht mehr zu sehen», erklärt er.

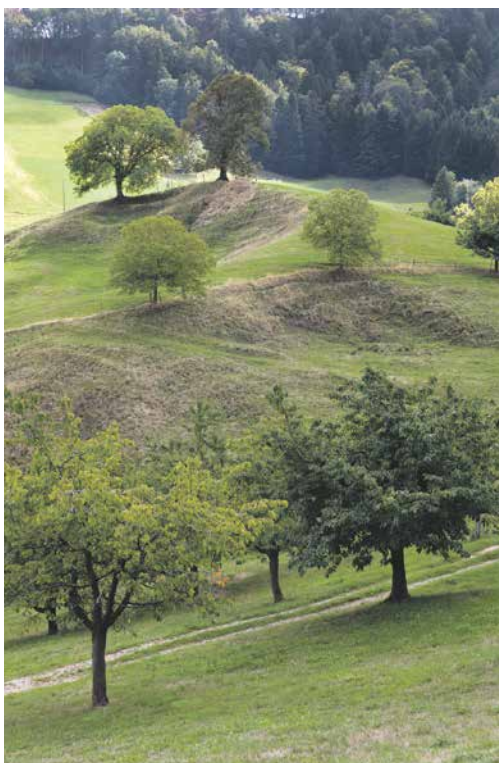
## «Wachstum ist in der Natur immer begrenzt.»

«Die Biene kann nur in einem Volk mit ihrer Königin überleben. Für ein gutes Leben brauchen auch wir Menschen soziale Kontakte», sagt der Imker. Das Summen der Bienen wird lauter. Je länger der Kasten offen ist, desto aufgeregter werden die Tiere. Mit ruhigen, geübten Handgriffen montiert der Imker die Waben wieder in den Kasten. Darin leben bereits nicht mehr so viele Tiere wie im Frühling. Im Winter besteht ein Bienenvolk aus rund 8000 Tieren. Mit den längeren Tagen und dem Beginn der Blüte vermehren sie sich rasant. Pro Tag schlüpfen dann bis zu 2000 Bienen, bis ein Volk zwischen 30000 und 40000 Bienen

zählt. «Von den Bienen können wir lernen, dass alles in Zyklen geschieht», sagt Urs Bitterli, «es geht nicht immer aufwärts, genauso wie die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wachstum in der Natur ist immer begrenzt.» Dieses Jahr war für Urs Bitterli bis Juli ein gutes Bienenjahr. Pro Volk hatte er einen Ertrag von 25 Kilo – zum Vergleich: Im nasskalten Frühling 2021 betrug dieser 5 Kilo pro Volk. Spitzenwerte liegen bei 50 Kilogramm pro Volk. Dann kamen die grosse Hitze und die Trockenheit, die dazu führten, dass nichts mehr blühte und die Bienen keine Nahrung mehr fanden. Daraufhin hat der Imker seine Bienen schon früher als sonst mit Zuckerwasser gefüttert. Zum Glück ist der nahe Bach nicht versiegt, sodass sie immer Wasser zur Verfügung hatten, das sie auch brauchen, um die Waben zu kühlen.

Urs Bitterli schliesst das Bienenhaus ab, und wir machen uns auf den Weg zurück. Was die extremen Verhältnisse dieses Sommers für seine Bienen bedeuten, werde sich erst im nächsten Jahr zeigen, sagt der Imker. «Die Natur ist der grösste Einflussfaktor, von ihr sind wir alle abhängig.»

Eva Meienberg



Das Bienenhaus befindet sich in der Landwirtschaftszone. Die Landwirtschaft ist angewiesen auf bestäubende Insekten wie die Bienen.



In diesem Brutrahmen züchtet der Imker die Königinnen. Diese werden auf einer Belegstation begattet. In der Hochphase im Mai und Juni legt die Königin dann bis zu 2000 Eier pro Tag.

# Für die Frauen da sein, egal, was sie brauchen

## 10 Jahre Seelsorge im Tabubereich

Seit 2016 ist die katholische Kirche mit der Seelsorge im Tabubereich für Sexarbeiterinnen da. Zum Zehn-Jahre-Jubiläum kommen die drei bisherigen Seelsorgerinnen zusammen und werfen, geleitet durch Fragen von SRF-Moderatorin Sandra Schiess, einen Blick zurück.

Seit 2016 gibt es in Basel eine katholische Seelsorge, die dort hin geht, wo die meisten Menschen es wahrscheinlich nicht erwarten würden: ins Rotlichtmilieu. Zunächst war es Anne Burgmer, ab 2018 Brigitte Horvath und seit 2023 ist es Susanne Andrea Birke, die zu den Prostituierten geht, mit ihnen ins Gespräch kommt, ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Sorgen hat, mit ihnen betet, und ihnen zeigt, «dass Gottes Liebe keine Voraussetzungen hat», wie es Sarah Biotti, Leiterin Spezialseelsorge, formuliert.

### Ein Schritt in unbekanntes Terrain

Wie startet man mit einer Seelsorge in einem Bereich, der gesellschaftlich tabuisiert ist? «Netzwerke aufbauen war zu Beginn das Wichtigste», erinnert sich Anne Burgmer, die erste Seelsorgerin der Seelsorge im Tabubereich (SiTa). Sie ging in Kontakt mit der Polizei, mit Menschen aus Freikirchen, die sich schon länger seelsorgerisch im Rotlichtmilieu engagierten sowie mit Rahab (aufsuchende Sozialarbeit der Heilsarmee auf dem Strassenstrich, in Bars, Studios und Clubs) und Aliena (Basler Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe). Brigitte Horvath erinnert sich an ihren ersten Besuch in einem Etablissement: «Ich war in dieser neuen Umgebung verunsichert, fühlte mich fehl am Platz und merkte auch, dass wir die Frauen eigentlich vom Arbeiten abhalten. Mit der Zeit geht diese Verunsicherung aber weg, es wird normal.»

### Zwischen Tür und Angel

Dass sie sich in gewisser Weise als Störfaktor wahrnehmen, das klingt bei allen drei SiTa-Seelsorgerinnen an. Deshalb gehen sie auch nicht zu häufig zu den selben Frauen, etwa ein- bis zweimal im Monat, wie die aktuelle SiTa-Seelsorgerin Susanne Andrea Birke erklärt.

Abgewiesen würden sie selten, sagt Birke, aber oft würden die Frauen die Türen nicht öffnen. Auch bei den Betreibern der Etablissements sei die Störung durch die SiTa oft nicht gewünscht. «Es gibt aber auch Betreiber, die sagen: Es ist gut, dass es eure Arbeit gibt», so Burgmer.

Die SiTa ist daher oft eine Zwischen-Tür-und-Angel-Seelsorge. Doch die drei Seelsorgerinnen sind sich sicher, dass schon diese Art der Seelsorge etwas bewirken kann. Ein kurzes Gespräch oder ein Gebet zeigen den Frauen, dass die Kirche ein Interesse an ihnen hat. «Das tut schon etwas», sagt Birke und Burgmer ergänzt: «Die Frauen spüren, dass wir sie als Schwestern im Glauben sehen.»

### Freiwillig im Sexgewerbe?

Eine Frage beschäftigt sowohl Moderatorin Schiess als auch das Publikum: Wie freiwillig machen die Frauen ihre Arbeit?

«Was bedeutet freiwillig? Das ist ein sehr weiter Begriff» gibt Birke zu bedenken. Sie stellt die Frage, wie freiwillig andere Berufsgruppen ihrer Arbeit nachgehen und findet: «An Sexarbeit wird in diesem Zusammenhang ein anderer Massstab angelegt.» Burgmer sagt, dass freiwillig nicht heisst, dass die Frauen diese Arbeit machen wollen, die Umstände zwingen sie dazu.

Die Frauen arbeiten in diesem Gewerbe, um ihre Familien, ihre Kinder und nicht selten auch ihre Enkel in ihren Heimatländern zu



Die Seelsorgerinnen der SiTa (von links nach rechts), Brigitte Horvath (2018–2023), Susanne Andrea Birke (seit 2023) und Anne Burgmer (2016–2018) blicken im Interview auf 10 Jahre Seelsorge im Rotlichtmilieu in Basel-Stadt und Basellandschaft zurück.

## Zu Besuch bei der SiTa

versorgen. «Ich hätte nicht gedacht, dass so viele ältere Frauen unter den Prostituierten sind», sagt Birke.

### Verantwortung und Kompetenzgrenzen

Worin sieht die SiTa ihren Auftrag? Soll sie für die Frauen in ihrer Situation da sein, oder ihnen helfen, auszusteigen?

Die Antwort ist für Birke klar: «Das wichtigste Kriterium für die SiTa ist, was die Frauen selbst wollen.» Selbstverständlich gebe es Projekte, die den Frauen einen Ausstieg ermöglichen, und wenn die Frauen das wünschen, dann begleitet sie die SiTa dabei.

Burgmer erinnert sich, dass sie sich vor allem am Anfang viel erklären musste, selbst gegenüber anderen Fachstellen. Sie stimmt Birke zu: «Es geht darum, für die Frauen da zu sein, egal, was sie brauchen.» Die SiTa müsse ihre Verantwortung wahrnehmen, aber auch ihre Kompetenzgrenzen erkennen, so Burgmer. Für den konkreten Ausstieg gebe es professionelle Fachstellen.

### Was die Frauen bewegt

Die Frauen, die die Seelsorge annehmen, leben meist prekär, das heisst in ständiger wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheit. Themen, mit denen sie sich an die SiTa wenden, sind ihre Gesundheit, die Sorge um ihre Familienangehörigen, Einsamkeit, aber auch der Glaube. Er ist für die Frauen oft ein selbstverständlicher Teil ihres Lebens, so Birke. Sie erinnert sich, wie sie einer Frau ein kleines Bild der schwarzen Madonna von Einsiedeln gab und diese Frau sie daraufhin segnete.

Besonders wichtig in der SiTa: Die Frauen dürfen die Beziehung gestalten. Sie können entscheiden, ob sie die Seelsorgerin wegschicken möchten; eine Entscheidungsmacht, die sie bei den Freiern nicht haben. «Das hilft, eine Beziehung aufzubauen und auf Augenhöhe zu führen», sagt Brugmer.



Quelle: Damaris Thalmann

### Im Gespräch mit den Freiern

Seit 2024 geht Birke gemeinsam mit einem Mann zusätzlich auf die Freier zu, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Am Anfang würden oft erstmal dumme Sprüche geklopft. Wenn sie sich auf das Gespräch einliessen, würden sie aber auch über Einsamkeit oder Stress und Druck, etwa bei der Arbeit, sprechen, sagt Birke. Burgmer und Horvath finden es gut, dass die SiTa nun mit den Freiern ins Gespräch geht. Horvath erinnert sich: «Wenn wir damals Freiern begegneten, redeten sie sich oft raus: «Ich bin nur hier, weil mein Kumpel der Barbesitzer ist, ich trinke hier nur ein Bier.» Sie wollten nicht gesehen werden.»

### Prostitution beenden?

Aus dem Publikum kommt die Frage, was es braucht, damit Frauen nicht länger als Ware betrachtet werden. Burgmer sieht keinen ein-

fachen oder eindeutigen Weg, diese Realität zu verändern. Eine Kriminalisierung von Kauf oder Verkauf, wie sie teilweise gefordert wird, führe ihrer Einschätzung nach nicht automatisch zu einer Verbesserung, sondern drohe, die Prostitution weiter ins Verborgene zu drängen. Stattdessen brauche es bessere Lebensbedingungen in den Herkunftsländern der Frauen.

Birke betont, dass die Lebensrealitäten von Frauen im Sexgewerbe nicht über einen Kamm geschoren werden können. Es gebe ein Spektrum unterschiedlicher Erfahrungen, und nicht alle Frauen, die in diesem Bereich arbeiteten, seien unglücklich. Als Lösung, die wohl nie erreicht wird, sieht sie nur eine Welt frei Armut und Gewalt.

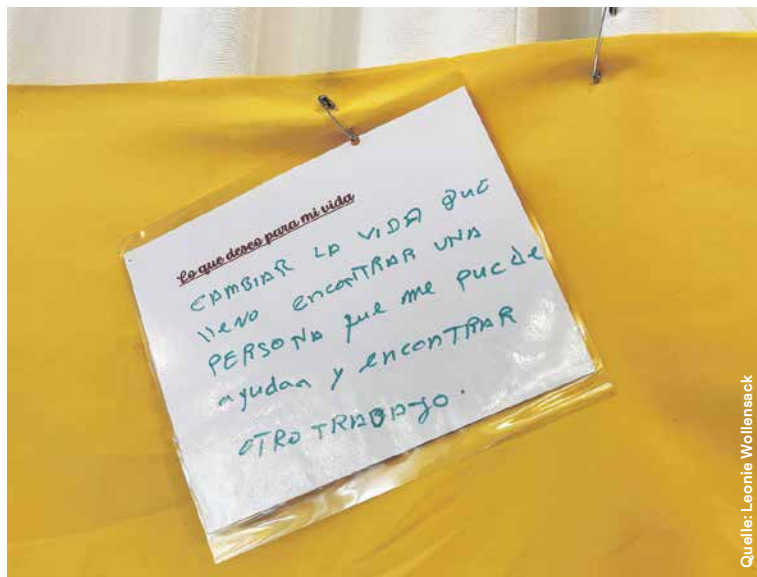
Leonie Wollensack

### SiTa braucht es, weil ...

Anne Burgmer:  
... wir Menschen menschlich behandeln sollten.

Brigitte Horvath:  
... wir als kirchliches Angebot damit ein Zeichen setzen.

Susanne Andrea Birke:  
... Seelsorge zweckfrei ist, und wir einfach für die Frauen da sind.



Quelle: Leonie Wollensack

Bei einer Aktion konnten die Frauen aufschreiben, was sie sich für ihr Leben wünschen. «Das Leben, das ich führe, verändern, eine Person finden, die mir helfen kann, und eine andere Arbeit finden», hat hier eine Frau aufgeschrieben.

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

### Sante Messe

**3.10.** 17.00 S. Messa Aarburg. **4.10.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **11.10.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. 17.30 Menziken. **17.10.** 17.30 S. Messa Suhr.

**Attività:** Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. Ogni Mer 18.00 Momenti liturgici, Aarau (chiesa). Ogni Ven 19.30 Gr. Giovani 14+, Aarau (Missione). **3.10.** 17.00 Rosario, Gränichen (Töndler). **7.10.** 14.00 Gr. Terza Età, Aarau (Gartenzimmer). **13.10.** 17.30 Rosario, Aarau (cappella).

**Avviso:** La Santa Messa del venerdì definitivamente sospesa. Al suo posto, ogni mercoledì alle ore 18.00, saranno celebrati momenti liturgici presso la chiesa di Aarau.

### MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

### Sante Messe

**3.10.** 17.00 Birr. **4.10.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **6.10.** 19.30 Windisch. **3.10.** 17.00 Laufenburg disdetta. **11.10.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **13.10.** 19.30 Windisch disdetta solo Rosario.

**Attività:** Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch. **3.10.** Festa Anziani Birr Sala Parrocchiale.

### MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

### Sante Messe

**3.10.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen. **4.10.** 10.30 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen,

S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **10.10.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen. **11.10.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.

**Wettingen:** Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

**Attività ricreativa:** Mercoledì 7 ottobre dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.

**Info-Online:** www.lichtblick-nw.ch

### MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Kinga

Latocha, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

**Coordinadora pastoral:** Dulce María Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

### Misas dominicales

**Baden** 9.30 y **Köliken** 12.00.

**Bremgarten:** jeden 3. Dienstag i. M. 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Montag i. M. 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mittwoch i. M. 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mittwoch i. M. 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj

**Bashkëpunëtorë pastoralë:** Motër Anamaria Mataj

**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

### Orari i meshëve

**4.10.** Mesha e Shenjtë: Aarau 13.30, Zollikofen 17.00.

## Misión de Lengua Española

### Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30. Jueves 10–12.30.

Viernes 10–12.30

**Misionero:** P. Juan José González

Espada

## Missão Católica Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

### Missas em português

**Ennetbaden,** St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

**Zofingen**, Christkönig, Mühlethalstr. 13:  
2° e 4° Domingo, 15.30

## Hrvatska Katolička Misija

**Hrvatska katolička misija Aargau**  
Katholische Kroaten-Mission Aargau  
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
[www.hkm-aargau.ch](http://www.hkm-aargau.ch)  
[www.facebook.com/hkm-aargau](https://www.facebook.com/hkm-aargau)  
[www.instagram.com/hkmaargau](https://www.instagram.com/hkmaargau)

### Gottesdienste – Mise

**3.10.** Krštenje Wettingen 14.00, 15.30;  
Krunica i misa Bad Zurzach 18.00. **4.10.**  
Misa (Franjo Asiški) Buchs 9.30,  
Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **8.10.**  
Krunica i misa Wettingen 19.30. **9.10.**  
Krunica i misa Oberentfelden 19.30.  
**10.10.** Krštenje Nussbaumen 11.00,  
Zufikon 16.00. **11.10.** Misa Buchs 9.30,  
Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **13.10.**  
Susret Frame HKM Aargau 19.30. **15.10.**  
Duhovna obnova (fra Nikola Jurišić)  
Wettingen 18.30. **16.10.** Duhovna  
obnova (fra Nikola Jurišić) Oberentfel-  
den 18.30.

## Duszpasterstwo Polonijne

### Polenseelsorge

**Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach**  
056 491 00 82  
[polenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:polenseelsorge@kathaargau.ch)

### Msze swiete – Birnenstorf

**2.10.** Freitag Herz-Jesu. pierwszy piątek  
miesiąca Msza sw. 19.00. **4.10.** Msza sw.  
13.00. **7.10.** Rozaniec 19.00. **11.10.** Msza  
sw. 13.00. **14.10.** Rozaniec 19.00.

## Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

### Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

**Sekretariat:** Corinne Wyss  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
062 832 42 89  
**Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr**  
[gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch)  
[kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge](http://kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge)  
**Erntedankgottesdienst**, Sa 10. Okt.,  
11 Uhr, Sissach. So 11. Okt., 11 Uhr,  
Olten, anschl. Mittagessen. Anmel-  
dung: [www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda),  
[corinne.wyss@kathaargau.ch](mailto:corinne.wyss@kathaargau.ch)

## Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
062 832 42 72  
[landeskirche@kathaargau.ch](mailto:landeskirche@kathaargau.ch)  
[www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch)

### Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40  
[bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)  
[www.bildungundpropstei.ch](http://www.bildungundpropstei.ch)  
**Was mich leben lässt: Männer-Palaver.**  
Di., 13. Oktober, 19.30 Uhr, Kath.  
Pfarreiheim, Rheinfelden. Anmeldung:  
[www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda)

### Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus  
5463 Wislikofen  
056 201 40 40, [sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
Anmeldung für alle Kurse:  
[www.propstei.ch/bildung](http://www.propstei.ch/bildung)  
**Starke Paare – Starke Erziehung.**  
Sa 17. Okt., 16.30 Uhr bis So 18. Okt.,  
16.30 Uhr. Die Kraft der Paarbeziehung  
für die Erziehung nutzen.  
**Kirche entwickelt Zukunft.** Do 22. Okt.,  
18 Uhr bis Sa 24. Okt., 13.30 Uhr.  
Gemeinsam Kirche wirksam denken  
und gestalten. Leitung: Reto Nägelin

**Fundraising.** Sa 24. Okt., 9.30–17 Uhr.  
Geld sammeln mit Strategie, Methode  
und Freude. Leitung: Severin Frenzel  
**Übergang zu einer neuen Epoche.**  
Mo 26. Okt., 18 Uhr bis Di 27. Okt.,  
16.30 Uhr. Kirchenentwicklung für die  
Zukunft. Leitung: Dr. Guido Estermann

### Fachstelle Spezielseelsorge

062 832 42 89  
[spezielseelsorge@kathaargau.ch](mailto:spezielseelsorge@kathaargau.ch)  
**Achtsames Begleiten von Menschen  
mit Demenz (Aufbaukurs in Aarau).**  
Di 20. Okt., 14–17 Uhr. Aus der Praxis  
für die Praxis – lernen an Fallbeispielen.  
**Spirituelle Krankheitsbewältigung.**  
Freitag, 30. Okt., 13.15–18 Uhr, Abend-  
vortrag 19–21 Uhr, Aarau. «Spiritual  
Care von A bis Z» mit Prof. Dr. med.  
Eckhard Frick, Professor für Spiritual  
Care, Universität München. Die Teil-  
nahme am Abendvortrag ist ohne Se-  
minarteilnahme möglich – auch online.  
Anmeldung: [kathaargau.ch/agenda](http://kathaargau.ch/agenda)

### Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
[jugend@kathaargau.ch](mailto:jugend@kathaargau.ch)  
[www.kathaargau-jugend.ch](http://www.kathaargau-jugend.ch)  
**20 Jahre angelforce.** Vom 5. bis  
15. November sind Jugendliche als  
«angelforce» im ganzen Kanton Aargau  
unterwegs und tun Gutes mit selbst  
geplanten Ideen. Weitere Infos:  
[www.angelforce.ch](http://www.angelforce.ch)

### Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau  
062 836 10 63  
[medienverleih@kathaargau.ch](mailto:medienverleih@kathaargau.ch)  
[www.aareka.ch](http://www.aareka.ch)  
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr  
**Katechetin/Katechet, ein kirchlicher  
Beruf – Infoanlass in Lenzburg.** Di  
13. Oktober, 19.30–20.30 Uhr. Als Kate-  
chetin/Katechet begleiten Sie Kinder,  
Jugendliche und Erwachsene auf deren  
Lebens- und Glaubensweg. Diese Tätig-  
keit ist ein eigenständiger Dienst und  
anerkannter Beruf in der Kirche.  
[www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda)

# Pastoralraum Oberes Freiamt

## Worte von...

... Martina Suter – «Das Essen dort war wirklich gut. Das muss ich sagen.» Dieser Satz begegnet mir immer wieder. Und jedes Mal bleibe ich an diesen vier Wörtern hängen: Das muss ich sagen. Muss man? Was würde passieren, wenn man es nicht sagt? Und warum braucht es dieses «Muss», wenn wir etwas Positives sagen? «Er ist ein schwieriger Mensch. Aber da hat er gut reagiert, das muss ich sagen.»

Je länger ich darüber nachdenke, desto eigenartiger finde ich diese Redewendung. Denn sie verrät mehr über uns als das, was wir sagen wollten. Vielleicht bedeutet «Das muss ich sagen» nämlich: Eigentlich passt das, was ich gerade zugeben muss, gar nicht zu meinem Bild. Ich habe mein Urteil längst gefällt. Über das Restaurant, den Nachbarn, die Politikerin oder den Arbeitskollegen. Und dann passiert etwas: Die Wirklichkeit hält sich nicht an mein Urteil. Der schwierige Mensch tut etwas Gutes. Die unsympathische Person hat eine grossartige Idee. Das Restaurant, über das ich geschimpft habe, serviert mir einen wunderbaren Teller. Und plötzlich passen meine Meinung und meine Erfahrung nicht mehr zusammen.

«Das muss ich sagen.» Fast klingt es, als müsste mich mein Gewissen mit dem Ellbogen anstupsen: Komm. Sei fair. Und genau das macht mich nachdenklich. Warum fällt es uns manchmal so schwer, etwas Gutes einfach stehen zu lassen? Ohne «aber», ohne «das muss ich sagen»? Wir Menschen lieben unsere Urteile. Sie schaffen Ordnung. Wir wissen gerne, wer nett ist und wer schwierig, was gut ist und was schlecht. Nur ist das Leben zum Glück nicht so eindeutig. Menschen passen nicht zuverlässig in unsere Schubladen. Und manchmal zwingt uns eine Erfahrung dazu, eine davon einen Spalt weit wieder aufzuziehen.

Vielleicht verrät dieses kleine «Muss» genau diesen Moment: Da gerät ein festes Urteil ins Wanken. «Da hatte sie recht. Das muss ich sagen.» «Ich habe mich in ihm getäuscht. Das muss ich sagen.» Und irgendwann vielleicht sogar: «Da lag ich falsch. Das muss ich sagen.» Eine Meinung zu haben, ist einfach. Zuzulassen, dass die Wirklichkeit sie verändert, ist anspruchsvoller. Vielleicht wäre es sogar befreiend, das «Muss» wegzulassen: «Das Essen dort war wirklich gut.» Punkt.

### Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus  
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna  
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

### Kontakte

#### Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

#### Geschäftsführerin

##### Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

#### Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

#### Pastoralraumsekretariat sowie

##### Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-

oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

#### Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

#### Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: [www.pastoralraum-](http://www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch)

[oberesfreiamt.ch](http://www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch)



## Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflegen

### Amtliche Publikation der Röm.-Kath. Kirchengemeinden im Pastoralraum Oberes Freiamt

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen für die Amtsperiode 2027–2030 statt.

Im ersten Wahlgang kann für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen in der Kirchengemeinde jede stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten. **Wahlvorschläge für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen** sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchengemeinde zu unterzeichnen und beim Sekretariat des Pastoralraumes bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag, d.h. bis **am 16. Oktober, 12 Uhr, einzureichen**. Die Wahlvorschläge werden dann an die jeweiligen Wahlbüros weitergeleitet.

Für die Pastoralraumleitung ist nur die vom bischöflichen Ordinariat vorgeschlagene Person wählbar. (§ 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte).

Das erforderliche Formular kann im Pastoralraumsekretariat bezogen werden.

### Vakanzen – Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

In den Kirchenpflegen der Kirchengemeinden Abtwil, Auw, Dietwil, Mühlau und Oberrüti sind noch Sitze zu besetzen. Für die anstehenden Gesamterneuerungswahlen werden deshalb noch interessierte Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Haben Sie Interesse, sich in Ihrer Kirchengemeinde zu engagieren und aktiv mitzuwirken? Dann melden Sie sich bitte beim Sekretariat des Pastoralraumes. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen und den Kontakt der Kirchengemeinde.

*Kirchengemeinden des Pastoralraumes Oberes Freiamt, Abtwil, Auw, Dietwil, Mühlau, Oberrüti, Sins*

## Änderung im Vorstand des Zweckverbands

Nach langjähriger und engagierter Tätigkeit im Vorstand des Zweckverbands hat Tatjana Hofmann aus Abtwil per 30. September 2026 aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt als Präsidentin und aus dem Vorstand erklärt. Tatjana Hofmann war seit der Gründung des Zweckverbands im Jahr 2018 Mitglied des Vorstands und übernahm 2020 das Präsidium.

Während dieser Zeit hat sie gemeinsam mit den übrigen Vorstandsmitgliedern viel bewegt und sich mit grossem Engagement für den Zweckverband eingesetzt.

Der Vorstand und die Mitarbeitenden danken Tatjana Hofmann herzlich für ihren langjährigen Einsatz, ihr grosses Engagement und die gute Zusammenarbeit. Das Präsidium der Kirchenpflege Abtwil wird sie weiterhin ausüben.

Bis zur Kirchenpflegenversammlung im Sommer 2027 wird Claudia Burkard aus Mühlau das Präsidium ad interim des Zweckverbands übernehmen. Die weitere Ressortverteilung sowie die Zuständigkeit für das Personal werden an der nächsten Vorstandssitzung festgelegt.

## Mühlau – Rosenkranzgebet für den Frieden

Wie in den vergangenen Jahren wird am ersten Sonntag im Oktober in der ganzen Schweiz an vielen eingetragenen Gebetsorten, das Rosenkranzgebet für den Frieden in der Welt, in den Familien und im eigenen Herzen gemeinsam gebetet.

In der Pfarrkirche Mühlau beten wir den Rosenkranz am **Sonntag, 4. Oktober, um 17 Uhr**, gemäss dem Bibelves aus Matthäus 18,20: «Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen».

## Pfarreijass in Sins



Am **Samstag, 10. Oktober, 14 Uhr**, laden wir Jasser und Jasserinnen aus dem ganzen Pastoralraum zum Pfarreijass ins Kulturhaus Kungsmatt nach Sins ein. Wir freuen uns auf einen lustigen und gemütlichen Nachmittag. Als kleine Stärkung zwischendurch warten Kaffee und Kuchen auf Sie. Kosten: zehn Franken pro Teilnehmer/in. Es braucht keine Anmeldung.

Wir danken Klara Villiger für ihr Engagement, jedes Jahr den Pfarreijass zu organisieren.

## «Liebe hält allem Stand»



Im Gottesdienst vom **Sonntag, 11. Oktober, um 10 Uhr**, in Auw, danken wir für das grosse und nicht selbstverständliche Geschenk, das Menschen in einer Partnerschaft füreinander sein können.

Erinnern Sie sich noch, wie alles begann? Vor wenigen Wochen, Monaten oder vor vielen Jahren? Wir heissen alle herzlich Willkommen!

Wenn Sie ein spezielles Jubiläum feiern, 10, 15, 20 ... oder sogar seit 55, 60, 65 Jahre miteinander durchs Leben gehen, melden Sie sich beim Pastoralraumsekretariat in Sins, Telefon 041 787 11 41, wir werden Sie im Gottesdienst namentlich begrüssen und Ihnen eine Kerze mit auf den Weg geben.

Der Gottesdienst wird von Carmela Konrad, Gesang; Philipp Leon Fankhauser, Gitarre und Lothar Erbel, Orgel, begleitet.

Zudem Gedenken wir Jost Siegwart.

## Chilbi-Gottesdienst in Dietwil

Am **Sonntag, 18. Oktober 2026, um 10 Uhr**, feiern wir auf dem Schulhausareal Dietwil den Chilbi-Gottesdienst. Mitten im bunten Treiben der Chilbi nehmen wir uns Zeit, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Wo Menschen zusammenkommen, miteinander feiern und Gemeinschaft erleben, ist auch Raum für Dankbarkeit, Begegnung und für die Frage nach dem, was uns trägt und miteinander verbindet.

Herzlich laden wir Jung und Alt ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern. Musikalisch wird die Feier von der Musikgesellschaft mitgestaltet. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Danach geht die Chilbi weiter: Ab 11 Uhr beginnt der Festbetrieb, ab 13 Uhr der Chilbi-Betrieb mit verschiedenen Vereinen, Kinder-

paradies, Ponyreiten und weiteren Ständen. Für musikalische Unterhaltung und Verpflegung ist ebenfalls gesorgt.

Wir freuen uns, wenn viele den Chilbi-Sonntag mit dem gemeinsamen Gottesdienst beginnen und so Glaube, Begegnung und Dorfgemeinschaft miteinander verbinden.

## Auw – Innenreinigung der Pfarrkirche

An der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde beschlossen, dieses Jahr die Innenreinigung der Auwer Kirche durchzuführen. Diese findet in der Zeit vom **28. September bis 23. Oktober** statt und wird von der Firma Fontana & Fontana ausgeführt.

Mit kleineren Beeinträchtigungen ist zu rechnen. Der Zugang zur Kirche bleibt jedoch jederzeit gewährleistet, und die Gottesdienste sind nicht tangiert.

## Allerheiligen 2026

Am 1. November feiern wir Allerheiligen und gedenken unseren Verstorbenen. In allen Pfarreien findet ein Gottesdienst statt.

Abtwil: Sonntag, 1. November, 10 Uhr.

Auw: Sonntag, 1. November, 14 Uhr.

Dietwil: Sonntag, 1. November, 10 Uhr.

Mühlau: Sonntag, 1. November, 14 Uhr.

Oberrüti: Sonntag, 1. November, 14 Uhr.

Sins: Sonntag, 1. November, 10 Uhr.

## Lichterweg Sins – werden Sie Teil davon



Bereits zum siebten Mal lädt der Lichterweg in Sins während der Adventszeit zu stimmungsvollen Momenten ein. Vom 5. bis 30. Dezember 2026 erhellen jeweils von 17 bis 21

Uhr rund 100 Kerzen den Weg. Der Lichterweg ist eine gemeinsame «Co-Produktion» von SinsKULTUR, Frauenbund und Kirchgemeinde Sins. Damit die Kerzen Abend für Abend leuchten können, sind wir auch dieses Jahr auf die Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern angewiesen. Hätten Sie Zeit und Lust, an einem Abend den Lichterweg zu betreuen? Die Aufgabe besteht darin, die Kerzen zu entzünden und – je nach Witterung – bei einem Kontrollgang nach dem Rechten zu sehen. Es sind noch verschiedene Daten frei, und wir freuen uns über jede helfende Hand. Weitere Informationen sowie den Link zur Anmeldung finden Sie unter [www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch](http://www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch) oder [www.lichterweg-sins.ch](http://www.lichterweg-sins.ch).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – damit der Lichterweg auch in diesem Advent wieder für viele Menschen leuchten kann.

## Der Kirchenchor Auw verabschiedet sich



*Kirchenchorreise 2026.*

Der Kirchenchor Auw hatte in diesem Jahr viele unvorhergesehene Austritte. Leider kamen keine Neueintritte dazu. So ist ein Weitermachen leider kaum mehr möglich.

Schweren Herzens haben wir uns darum entschieden, den Kirchenchor Auw an unserer nächsten Generalversammlung im Januar 2027 aufzulösen.

Nachdem wir schon ab und zu mit dem Kirchenchor Sins gesungen haben, empfehlen wir unseren Mitgliedern, nach der Auflösung, dem Sinser Chor beizutreten.

Bis Ende Jahr werden wir unsere Auftritte mit Freude wahrnehmen. Da wäre zum einen der Gottesdienst an Allerheiligen in Auw. Am Verbandsfest vom 15. November in Sins, singen wir mit allen Kirchenchören aus dem Oberfreiamt. Zum Abschluss werden wir den Weihnachtsgottesdienst am 26. Dezember in Auw gesanglich umrahmen.

Wir danken Allen, die uns die vergangenen Jahre begleitet haben. Es war uns stets eine Freude, die Gottesdienste in Auw musikalisch mit zu gestalten.

## Wenn Singende reisen, lacht der Himmel



*Singen im Kloster Fischingen.*

### Der Kirchenchor Sins besuchte am 12. September das Kloster Fischingen

Bei prächtigem Herbstwetter bestieg die fröhliche Gemeinschaft des Kirchenchors Sins den Car, welcher sie, mit Kaffeehalt in Illnau-Effretikon, zum Kloster Fischingen führte.

Die interessante Führung durch die Räumlichkeiten des Klosters und der Iddakapelle liess uns staunen über die heute noch sehr gut erhaltenen und prunkvoll gestalteten Einrichtungen.

Sehr überrascht und erfreut waren wir, als plötzlich bekannte Gesichter in der Kirche erschienen. Es war der Jodelklub Heimelig aus Sins auf seiner Vereinsreise.

Auf der Empore erhielten wir eine interessante und vielseitige Demonstration der grossen Orgel. An diesem speziellen Ort durften wir zwei Lieder mit Orgelbegleitung durch Lothar Erbel und unserem Dirigenten Oleg Sopunov zum Besten geben.

Im Klosterrestaurant genossen wir ein feines Mittagessen und das gemütliche Beisammensein. Mit einer freien Besichtigung der Klosteranlage und dem Einkauf im Klosterladen verabschiedeten wir uns von diesem historischen Ort.

Unsere Heimreise führte uns über Bazenheid auf den Ricken zum Restaurant Bildhus für einen Trinkhalt zurück nach Sins.

Ein grosser Dank geht an unseren Reiseleiter Peter Knüsel für die grossartige Organisation und unserer versierten Chauffeuse Erika Brumann.

## Ausflug in den Flüeli Ranft der 5. Klassen aus Sins



Am 15. September sind wir um 8.15 Uhr in Sins mit dem Car losgefahren. Die Fahrt dauerte 45 Minuten. Dann sind wir in Sachseln angekommen. Wir besichtigten die Pfarrkirche und da sahen wir das Gewand von Bruder Klaus, das fast 600 Jahre alt ist. Danach gingen wir in die Grabkapelle. Dort sahen wir das ehemalige Grab von Bruder Klaus. Es gab viele Dankesgegenstände für Bruder Klaus. Dann gingen wir auf den Friedhof. Dort wurde uns bei der Statue einiges über das Leben von Dorothea, der Frau von Niklaus von Flüe, erzählt. Anschliessend fuhren wir mit dem Car weiter nach Flüeli Ranft. Nach dem Znüni liefen wir zum Ranft und zur oberen Ranftkapelle, wo Bruder Klaus 20 Jahre wohnte. Wir lernten einiges über das Leben im Ranft von Bruder Klaus. Danach gingen wir zu der unteren Ranftkapelle, wo wir das Bruder Klaus Gebet beteten. Wir wanderten wieder nach oben. Dort war angeschrieben, dass wir 303 Stufen gelaufen sind.

Nach dem Mittagessen im Wald besichtigten wir das Wohnhaus und das Geburtshaus von Niklaus von Flüe. Es war spannend zu sehen, wie die Menschen früher gelebt haben. Zum Schluss wanderten wir bei herrlichem Wetter den schönen Weg nach Sachseln. Dort wartete der Car auf uns. Glücklicherweise kamen wir wieder in Sins an.

Wir danken Frau Zweck, Frau Frischknecht, Herr Meier und Herr Grossmann für diesen super Tag.

Wir hoffen, dass wir wieder einmal einen Ausflug mit der Religion machen.

*Anouk, Sonja, Elodie und Mayara*

## Erntedank – Danke!



*Erntedank Abtwil.*



*Erntedank Auw.*



*Erntedank Dietwil und Oberrüti in Dietwil.*

In unserem Pastoralraum wurde Erntedank gefeiert. In Abtwil, Auw, Dietwil, Mühlau und Sins waren die Kirchen liebevoll und kreativ geschmückt und machten sichtbar, was uns die Natur Jahr für Jahr schenkt.

Dabei erinnert uns Erntedank auch daran, dass nicht alles selbstverständlich ist und nicht alles in unseren Händen liegt. Das mussten wir in diesem Jahr teilweise auch schmerzlich erfahren. Umso wichtiger ist es, immer wieder innezuhalten, wahrzunehmen, was dennoch da ist und uns geschenkt wird, und

dafür von Herzen Danke zu sagen. Ein herzliches Dankeschön allen, die unsere Kirchen geschmückt, die Gottesdienste mitgestaltet und für einen feinen Apéro und schöne Begegnungen im Anschluss gesorgt haben. Danke für alles, was uns geschenkt ist – und Danke allen, die zu diesen schönen Erntedankfeiern beigetragen haben.



*Erntedank Mühlau.*



*Erntedank Sins und Fenkrieden in Sins.*

## Sins – Pastoralraum- sekretariat

**Öffnungszeiten während den Herbstferien**  
Das Sekretariat in Sins ist bis Freitag, 9. Oktober, jeweils von Montag bis Freitag, von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Für Notfälle wird Ihnen unter Telefon 041 787 11 41 eine Pikettnummer bekannt gegeben.

Wir wünschen Ihnen sonnige Herbsttage.

## Kollekten

**Sonntag, 4. Oktober**

oeku - Kirchen für die Umwelt

**11. Oktober**

Don Bosco Jugendhilfe, Beromünster

## Gottesdienste

### Freitag, 2. Oktober

- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
- 18.30 Sins  
Rosenkranz für den Frieden
- 19.00 Sins  
Kommunionfeier (U. Stirnimann)  
Jahrzeit für Elisabeth und  
Gottlieb Stocker-Müller; für  
Franz Steiner, Pfarr-Resignat,  
Zug; für Alfred Kaufmann-  
Langensand, Fuchshalde; für Hans  
von Flüe-Winkler; für Gottfried  
Rüttimann-Bucher

### Samstag, 3. Oktober

- 18.00 Dietwil  
Kommunionfeier (U. Stirnimann)  
Jahrzeit für Theres und Ernst  
Wiss-Köpfli; für Pfarrer Kaspar  
Hofer; für Josef Rey-Roth; für  
Josef Schurtenberger-Burkart;  
für Bruno Schurtenberger

### Sonntag, 4. Oktober

- 10.00 Mühlau  
Kommunionfeier (U. Stirnimann)  
Männerchor Sins singt
- 17.00 Mühlau  
Rosenkranz für den Frieden  
(T. Campos)
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz
- 19.00 Abtwil  
Rosenkranz
- 19.00 Dietwil  
Rosenkranz
- 19.00 Sins  
Rosenkranz

### Montag, 5. Oktober

- 17.30 Sins  
Rosenkranz

### Dienstag, 6. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz

### Mittwoch, 7. Oktober

- 08.30 Dietwil  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz

### Donnerstag, 8. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 19.00 Sins  
Rosenkranz für kirchliche Berufe

### Freitag, 9. Oktober

- 09.00 Mühlau  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Anschliessend Kaffeestübli im  
Pfarrsälli
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 18.30 Sins  
Eucharistische Anbetung

### Sonntag, 11. Oktober

- 10.00 Auw  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
«Liebe hält allem Stand»  
Musikalisch begleitet von Carmela  
Konrad und Philipp Leon Fankhau-  
ser, Gesang und Gitarre und  
Lothar Erbel, Orgel.  
Gedenken an Jost Siegwart  
Jahrzeit für Anna und Vitus  
Huser-Lötscher; für Bernadette  
Huwiler-Bütler
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz
- 19.00 Abtwil  
Rosenkranz
- 19.00 Dietwil  
Rosenkranz
- 19.00 Sins  
Rosenkranz

### Montag, 12. Oktober

- 17.30 Sins  
Rosenkranz

### Dienstag, 13. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz

### Mittwoch, 14. Oktober

- 08.30 Dietwil  
Rosenkranz
- 09.00 Dietwil  
Kommunionfeier (J. Stübi)  
Jahrzeit für Maria und Albin  
Henseler-Wiederkehr und Esther  
Häfliger-Henseler; für Maria  
Barbara und Josef Stübi-Kleger;  
für Rosalia Stübi  
Anschliessend Kaffee im  
Pfarrhaus
- 17.30 Sins  
Rosenkranz

### Donnerstag, 15. Oktober

- 09.00 Oberrüti  
Kommunionfeier (J. Frank)  
Anschliessend Kaffee im Quick-  
fidel
- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Eucharistiefeier (B. Migacz)

- 19.00 Sins  
Rosenkranz für kirchliche Berufe

### Freitag, 16. Oktober

- 09.00 Sins  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Anschliessend Kaffee im  
Pfarrhaus
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Im Gedenken an verstorbene  
Frauen von Auw. Mitgestaltet  
vom Frauenverein Auw
- 18.30 Sins  
Eucharistische Anbetung

## Veranstaltungen

### Samstag, 10. Oktober

- 14.00 Sins, Kulturhaus  
Pfarreijass (K. Villiger)

### Montag, 12. Oktober

- 11.30 Auw, Mittagstisch ü60  
Wir treffen uns im Gasthof Kreuz  
in Meienberg. Neue Teilnehmer/  
innen sind herzlich Willkommen.  
An- und Abmeldungen bei Marlis  
Villiger, Telefon 056 668 07 60  
oder Edith Leu, Telefon 056 668  
19 75.

### Donnerstag, 15. Oktober

- 11.00 Sins, Mittagstisch ü60  
Wir treffen uns im Restaurant  
Kreuz in Meienberg. Bitte  
organisiert eure Anreise selbst.  
Neue Gäste sind herzlich willkom-  
men. Bei Fragen, Anmeldungen  
neuer Gäste oder Abmeldungen  
meldet euch bei Dorli Dahinden,  
Telefon 041 787 10 20, dora.  
dahinden@bluewin.ch.
- 14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmit-  
tag ü60  
Der Frauenbund lädt zum Spielen  
und Plaudern im Gemeindesaal ein.  
Bei Kaffee und Kuchen freuen wir  
uns auf einen geselligen Nachmit-  
tag. Keine Anmeldung nötig.

## Unsere Taufen

Camila Mavie Peier, Mühlau

## Unsere Verstorbenen

Peter Müller, 1943, Auw, \* 22. September

# Pastoralraum Muri AG und Umgebung



## «Frucht bringen in Geduld» (Lk 8,15)

Eine Frage, die viele Eheleute umtreibt, mich selbst auch: «Wie können wir sinnvoll wirken, fruchtbar sein in unserem Umfeld?»

In der Bibel ist «Fruchtbarkeit» ein wichtiges Thema, nicht nur, aber besonders auch für Eheleute. Das erste Gebot, das Gott den Menschen gibt, lautet: «Seid fruchtbar» (Gen 1,28). In der Schöpfungserzählung meint dies für Mensch und Tier zunächst einmal Nachkommenschaft, für uns Menschen, gerade auch in der Ehe, geht es aber weit darüber hinaus.

Fruchtbar sein ist für Jesus zentral. Etwa im Gleichnis vom Sämann, in dem es darum geht, wieviel Frucht der Same hervorbringt. Die Frucht ist sodann für ihn auch ein Hinweis darauf, wie «gut» oder «schlecht» es in einem Menschen aussieht: «An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.» Schliesslich macht Jesus deutlich, dass es ohne ihn nicht geht: «Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.» (Joh 15,4)

Fruchtbarkeit in der Ehe meint wechselseitige Bereicherung und Stärkung, aber auch das Zeugnis gegenseitiger Treue. Die Beziehung Gottes zu seinem Volk wird oft als Ehe veranschaulicht, und die Abkehr des Volkes mit dem Bild des Ehebruchs. Christliche Eheleute können und sollen darum auch in die Gesellschaft und in die Kirche hinein wirken, auch in der Pfarrei vor Ort, wo sie anderen Paaren, Singles und Suchenden Zeugnis geben und sich im Leben der Gemeinschaft engagieren.

Ein konkretes Beispiel:

Die Redensart «Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf» trifft auch auf die Kirche zu: Ein Kind im Glauben zu erziehen, in die lebendige Beziehung mit Jesus Christus einzuladen, braucht eine ganze Pfarrei. Zumal: Als «Brüder und Schwestern in Christus» sind wir als Kirche eine Familie! Jede und Jeder trägt also Verantwortung dafür, dass sich Kinder in unseren Pfarreien wohl und willkommen fühlen. Dies nicht nur, aber besonders auch in unseren Gottesdiensten, insbesondere in der Feier der Eucharistie, die laut dem Zweiten Vatikanischen Konzil «Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens» ist.

Gerade Eheleute, deren Kinder vielleicht schon aus dem Haus sind, können hier mit ihrer Erfahrung und Geduld fruchtbar sein, wenn sie mithelfen, dass die jüngste Generation in der Kirche ein Zuhause findet und in Gott die Quelle ihres christlichen Lebens und Heils erkennt – gerade auch im Gottesdienst. Dies kann geschehen durch Engagement in Kinder- und Familiengottesdiensten oder beim Zämesi danach, oder in der schlichten sichtbaren Freude über das junge Leben, das sich manchmal bemerkbar macht. Schließlich im Ermutigen und Unterstützen der Eltern, die diese große Anstrengung auf sich nehmen, weil es ihnen ein Herzensanliegen ist, dass ihre Kinder aus der Quelle schöpfen und die kirchliche Gemeinschaft als ihre eigene, als Familie der Kinder Gottes, erfahren.

Als Familienvater möchte ich für die guten Früchte, für jedes stärkende Wort und jedes Lächeln in Richtung der Kinder und ihrer Eltern, einmal sagen: Danke!

Andreas Biermann, Pfarreiseelsorger

## Pfarreien

Muri – St. Goar  
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard  
Merenschwand – St. Vitus  
Aristau – St. Wendelin  
Boswil – St. Pankraz  
Bünzen – St. Georg und Anna

## Kontakte

### Pastoralraumpfarrer ad interim

Julius Dsouza - 056 675 40 20

### Kaplan

Biju Scaria - 056 675 40 20

### Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp - 056 675 40 20

### Pfarreiseelsorger

Andreas Biermann - 056 675 40 27

### Leitungsassistentin Pastoralraum

Barbara Kaufmann  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG  
056 675 40 20, [info@pastoralraum-muri.ch](mailto:info@pastoralraum-muri.ch)

### Notfallnummer - 077 445 14 19

Webseite: [www.pastoralraum-muri.ch](http://www.pastoralraum-muri.ch)



## Beschlüsse

An der Kirchenpflegenversammlung des Kirchgemeindeverbandes Muri AG und Umgebung vom 26. August 2026 in Boswil wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung Protokoll der Kirchenpflegenversammlung vom 27. August 2025 in Aristau
- Genehmigung Jahresrechnung 2025
- Genehmigung Budget 2027

Kirchgemeindeverband Muri AG und Umgebung

Hans Hildbrand, Präsident

## Pastoralraumwallfahrt & Friedensmesse im Flüeli-Ranft

**Am Samstag, 24. Oktober 2026**

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg ins Flüeli-Ranft zur Wirkstätte von Bruder Klaus. In der Flüeli-Kapelle Borromäus feiern wir eine Friedensmesse.

Unsere Anliegen und Sorgen - persönlich und allgemein - dürfen wir mitbringen. Miteinander wollen wir um den Frieden und um Gottes Segen bitten.

**Programm:**

16 Uhr Abfahrt mit Car ab Muri (Feuerwehrlokal Wiliweg)

16.15 Uhr Abfahrt ab Merenschwand (Restaurant Huwyler)

18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Flüeli-Kapelle, anschliessend Apéro vor der Kapelle

19.30 Uhr Rückfahrt

**Kosten:**

Erwachsene CHF 20.00

Kinder bis 16 Jahre CHF 5.00

**Anmeldung bis 30. September ans**

**Pfarreisekretariat Muri**

Kirchbühlstr. 10, 5630 Muri

Tel. 056 675 40 20

pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Das detaillierte Programm liegt in allen Pfarrkirchen des Pastoralraumes auf und ist auf unserer Website ersichtlich.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme, bereichernde Begegnungen, inspirierende Gespräche und gemeinsame Verbundenheit im Gebet.



## Andrew Bond kommt nach Muri...

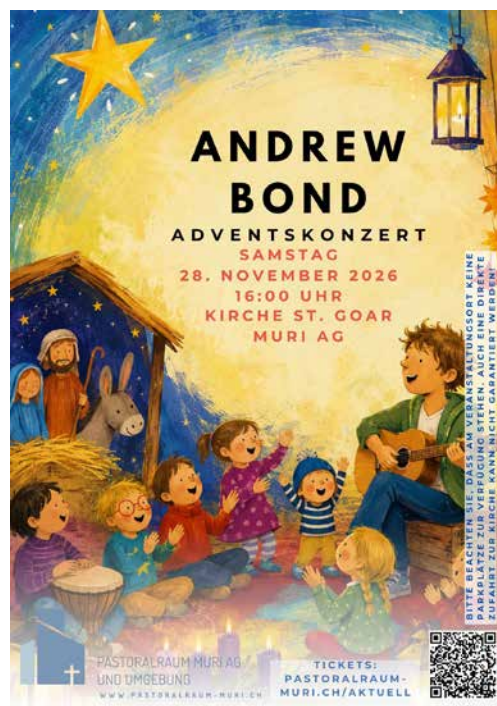
**Adventskonzert am Samstag, 28. November 2026, 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Goar in Muri**

Tickets sind auf unserer Website erhältlich.

Aktuell - Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Erwachsene CHF 15.00

Kinder bis 16 Jahre CHF 5.00



## Papst-Enzyklika «Magnifica Humanitas»

Lesekreis zur Enzyklika von Papst Leo XIV. über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz.

Nächstes Treffen des Lesekreises mit Pfarreiseelsorger Andreas Biermann am **Mittwoch, 7. Oktober um 18.30 Uhr** in der Dachstube des Matterhauses in Muri.

## Trauer-Lebens-Kaffee

**Nächstes Treffen ist am Donnerstag, 15. Oktober um 16 bis 18 Uhr im Raum Gerold in der pflegimuri.**

an muss das land der Vergangenheit erwndern, hin und her, bis der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt.

Ein offenes Angebot für Menschen in Trauer- und Verlustsituationen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Simon Meier

Seelsorger der pflegimuri

simon.meier@pflegimuri.ch



## TRAUER-LEBENS-CAFÉ

Man muss das Land der Vergangenheit erwandern, hin und her, bis der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt.

**KONTAKT:**  
Simon Meier, Seelsorger  
simon.meier@pflegimuri.ch  
056 675 92 63

Raum GEROLD oder BEGEGNUNG  
<pflegimuri>

Nordklosterrain 1  
5630 Muri AG  
**16:00 Uhr - 18:00 Uhr**  
jeden 15ten im Monat

Offenes Angebot  
für Menschen in Trauer -  
und Verlustsituationen



**Lesenswertes  
aus allen  
Pfarrblättern**



Schweizerischer  
Katholischer  
Presseverein

## Muri – St. Goar

### Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG  
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr  
056 675 40 20  
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

Hans Peter Frey  
079 679 68 01  
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

### Im Oktober betet die Michaels-Bruderschaft Muri

Guter Gott und Vater aller, lass nicht zu, dass das Rosenkranzgebet in Vergessenheit gerät. Dieses einfache Gebet hilft uns nämlich, über all das nachzusinnen, was Gott in seiner Liebe für uns und zu unserem Heil vollbracht hat. In diesem Gebet bringen wir alles vor Gott.

Im Oktober betet die Michaels-Bruderschaft nach dem 9 Uhr-Gottesdienst wie folgt einen Rosenkranz:

Sonntag, 4. Oktober, in der Kapelle  
Sonntag, 18. Oktober, in der Pfarrkirche  
Herzliche Einladung!

### Spieltreff für unsere Seniorinnen und Senioren

**Dienstag, 6. Oktober, 14 bis 17 Uhr**  
**im Goar-Stübli im Matterhaus, vis-à-vis der Pfarrkirche**

Herzliche Einladung zum Jassen, Spielen und gemütlichen Beisammensein.  
Maria Bütler erteilt gerne Auskunft 056 664 47 75.

### Der Frauenbund Muri organisiert einen Vortrag

**zum Thema Hormonbalance ü35, Wechseljahre**

**Verstehen. Annehmen. Gestalten.**

**Di, 20. Oktober, 19 Uhr, Pfarrsaal Boswil**

Hormonveränderungen gehören im Verlaufe des Lebens dazu. Ab Mitte Dreissig können sie zu einer besonderen Herausforderung werden. Möchtest du tiefer ins Thema Wechseljahre eintauchen, weil du kurz davorstehst oder bekommst du schon "Hitzewallungen", wenn du das Wort Wechseljahre nur hörst? In beiden Fällen bis du an diesem Vortrag genau richtig. Diesen Vortrag organisieren wir gemeinsam mit dem Frauenverein Beinwil Freiamt und Frauenverein Boswil Kallern.

**Referentin:** Sara Baranzini, Aarau, Beraterin für Frauengesundheit, baravital.ch

**Kosten:** Fr. 10.- für Mitglieder und Nichtmitglieder (nur Barzahlung an der Kasse)

**Anmeldung** obligatorisch (Platzzahl beschränkt) bis Dienstag, 13. Oktober, an: Luzia Fankhauser, 076 320 05 73 (WhatsApp, SMS), info@frauenbund-muri.ch

## Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

### Sekretariat

Andrea Bischof Villiger  
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)  
Di 14.00 – 16.00 Uhr  
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr  
056 668 11 23  
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

Silvia Leuthard  
056 668 12 90

ern. Eine kleine, fröhliche Runde von Kindern und Eltern traf sich im Pfarreisaal, bevor wir gemeinsam vor und in der Kirche weiterfeierten. Zum Abschluss versammelten wir uns in der Krypta zu einem gemütlichen Stuhlkreis. Mit dabei war die kleine Maus Frederick, die uns durch die ganze Feier begleitete. Auf ihre ganz besondere Art zeigte sie uns, dass jeder Mensch einzigartig ist und ganz eigene Fähigkeiten und Talente hat – und dass es genau diese Vielfalt braucht.

Musik und Gesang mit der Gitarre sorgten für eine fröhliche und familiäre Stimmung. Bei einem kleinen Kuchenbuffet liessen wir die schöne Feier gemeinsam ausklingen.

Es war ein rundum gemütlicher und besonderer Nachmittag, den wir gerne in Erinnerung behalten.



*Bild: Réka Soti*

### Rückblick Chinderfiir

Bei schönstem Spätsommerwetter durften wir unsere dritte Chinderfiir in diesem Jahr fei-

## Vortrag Hormonbalance Ü35 / Wechseljahre

Der Frauenverein Beinwil (Freiamt), Frauenbund Muri und Frauenverein Boswil Kallern organisieren gemeinsam einen Vortrag zum Thema «Hormonbalance Ü35 / Wechseljahre» am **Dienstag, 20. Oktober 2026, 19 Uhr** im Pfarrsaal Boswil, Kirchweg 3. Hormonveränderungen gehören im Verlaufe des Lebens dazu. Sie können zu einer Herausforderung für die Frau werden. Durch Wissen und Verstehen kommt man besser durch die Wechseljahre. Sara Baranzini führt durch den Vortrag. **Anmeldung bis spätestens 13. Oktober 2026** an Luzia Fankhauser, T 076 320 05 73 (WhatsApp, SMS) oder [info@frauenbund-muri.ch](mailto:info@frauenbund-muri.ch).

## Ferienabwesenheit

### im Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom **Freitag, 9. Oktober - Montag, 19. Oktober 2026 GESCHLOSSEN**. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der

Notfallnummer 077 445 14 19. Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Aristau/Merenschwand Frau Mihaela Melillo, T 056 664 12 64 oder 076 423 35 54.

## Patrozinium St. Wendelin

### Voranzeige

Das Patrozinium zu Ehren vom Hl. Wendelin wird dieses Jahr am **Dienstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr** in der Kapelle St. Wendelin, Horben gefeiert.



*Bild: Andrea Bischof Villiger*

## Gespendete Kollekten Juli und August 2026

### Wir danken für folgende Kollekten:

|                             |            |
|-----------------------------|------------|
| Stift. Conrado Kretz, Peru  | 134.80 CHF |
| Stift. Feriengestaltung für |            |
| Kinder Schweiz              | 110.50 CHF |
| Burkardskasse Juli          | 687.40 CHF |
| Opferkerzenkasse Juli       | 258.00 CHF |
| Antoniuskasse Juli          | 32.00 CHF  |
|                             |            |
| Fragile Suisse, Zürich      | 140.70 CHF |
| Kapelle St. Laurentius      | 531.40 CHF |
| Kapelle St. Wendelin        | 123.25 CHF |
| Burkardskasse August        | 380.10 CHF |
| Opferkerzenkasse August     | 199.90 CHF |
| Antoniuskasse August        | 178.50 CHF |

## Merenschwand – St. Vitus

### Sekretariat

Mihaela Melillo

Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

[pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch](mailto:pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch)

### Kirchenpflege

[elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch](mailto:elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch)

## Gesamterneuerungs- wahlen 2026

### Amtliche Publikation der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Merenschwand - Benzenschwil

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege, des Kirchenpflegepräsidiums und der Synodalen für die Amtsperiode 2027–2030 statt. Im ersten

Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde Merenschwand - Benzenschwil stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten. Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d.h. bis am 16. Oktober 12.00 Uhr) dem Leiter Wahlbüro: Viktor Andermatt, Seebrunnenstrasse 5, 5634 Merenschwand, einzureichen. (§ 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte). Das erforderliche Formular kann beim Pfarreisekretariat bezogen werden. Alle derzeitigen Mitglieder stellen sich der Wiederwahl. Die Kirchenpflege würde ihren Kreis jedoch gerne wieder von fünf auf sechs Mitglieder erweitern, um jemanden auf einen anstehenden Führungswechsel aufbauen zu können. Möchten Sie Ihre persönlichen und auch fachlichen Kompetenzen in einem engagierten und eingespielten Team einbringen? Dann zögern Sie nicht, uns für weitere Auskünfte anzurufen. Unsere Kontaktdaten: Elisabeth Vollenweider, Präsidentin (Tel. 079 720 12 76 / Mail: [elisabeth.vollenweider@pas-](mailto:elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch)

[toralraum-muri.ch](mailto:toralraum-muri.ch)). Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Kath. Kirchenpflege Merenschwand – Benzenschwil.

## Zämesi bi Tee und Kafi

Der Pfarreirat lädt Sie im Anschluss an den Gottesdienst vom Sonntag, 4. Oktober, 9 Uhr, in die Kaplanei zu Tee und Kaffee ein. Es soll eine gemütliche Gelegenheit dafür sein miteinander ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu leben.



## Morgenkaffee

Am Mittwoch, 7. Oktober, 9 Uhr, feiern wir Gottesdienst mit anschliessendem Morgenkaffee in der Kaplanei. Wir freuen uns, wenn Sie auch dabei sind.

## Rückblick Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank und Bettag

Der Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, kombiniert mit dem Erntedankfest, war der krönende und gelungene Abschluss eines wundervollen Dorffestes. Die sympathischen Seelsorgerinnen, Jessica Zemp von der katholischen Seite und Brigitta Josef als reformierte Pfarrerin, führten durch den Gottesdienst. Mit ihrer herzlichen Art, erinnerten an die beiden an die geschichtlichen Hintergründe dieses Feiertages, indem Einheit und Gemeinschaft über alle konfessionellen Grenzen hinweg für Frieden in unserem Land eintreten. Es waren erneut die Landfrauen Benzenschwil, welche das Erntedank-Sujet im sonnendurchfluteten Benzi-Challet so stimmungsvoll zu Geltung brachten. Einstieg und Abschluss bildeten für einmal nicht die üblichen Kirchenglocken, sondern das betörende Geläut der Treichler-

gruppe. Musikalischen Genuss schenkten uns der Kirchenchor Merenschwand, der Männerchor Benzenschwil und der Jodlerklub Alpegruuss Benzenschwil. Krönender Abschluss bildeten die Kinder der Trachtentanzgruppe rund um Margrit Heim und der feine Apéro, offeriert durch die Kirchenpflege Merenschwand.

Wir danken allen Beteiligten für diesen unvergesslichen Sonntagmorgen.

Nadja Andermatt



Foto: Nadja Andermatt

## Voranzeige

### Oktober-Messe

Am Samstag, 17. Oktober 2026, um 19.00 Uhr lädt die Pfarrei Merenschwand herzlich zur diesjährigen Oktober-Messe ein. Musikalisch bereichern Doro Völlinger am Cello und Caitlin Andermatt an der Viola den Gottesdienst und geben dabei auch persönliche Einblicke in ihr gemeinsames Musizieren.

Im Anschluss lädt der Pfarreirat zum traditionellen Suuser-Apéro mit Kürbissuppe ein. Wir freuen uns auf einen besonderen und stimmungsvollen Herbstabend!

Aktuelle Anlässe,  
Kurse und Veranstaltungen unter  
[lichtblick-nw.ch/  
rubriken/agenda/](https://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



## Aristau – St. Wendelin

### Sekretariat

Mihaela Melillo

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

[pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch](mailto:pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch)

### Kirchenpflege

Edith Hausherr

079 740 57 44

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

## Voranzeige

### Patrozinium

Am 18. Oktober, 10:30 Uhr feiern wir gemeinsam das Patrozinium unserer Kirche. Pfarrer Julius Dsouza und unser Pfarreiseelsorger Andreas Biermann werden diesen besonderen Gottesdienst mit uns feiern.

Ein schöner Höhepunkt des Gottesdienstes ist die Aufnahme unserer neuen Ministrantinnen und Ministranten. Gleichzeitig verabschieden wir jene, die ihren wertvollen Dienst am Altar beenden, und danken ihnen herzlich für ihren Einsatz.

Für die feierliche musikalische Gestaltung sorgt unser Kirchenchor, der den Gottesdienst

begleiten und ihm einen besonders festlichen Rahmen verleihen wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen, um den festlichen Anlass gemeinsam ausklingen zu lassen und Zeit für Begegnungen und Gespräche zu haben.

## Rückblick Ökumenischer Erntedankgottesdienst

Am Sonntag, 13. September, feierten wir gemeinsam unseren ökumenischen Erntedankgottesdienst, geleitet von Pfarrerin Bettina Lukoschus und unserem Pfarreiseelsorger Andreas Biermann. Im Mittelpunkt standen die Schöpfung, die Dankbarkeit und die dies-

## Senioren-Mittagstisch

Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am Mittwoch, 14. Oktober, um 11.30 Uhr im Restaurant Huwyler, Merenschwand statt. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis am 12. Oktober unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: [roes.wicki@bluewin.ch](mailto:roes.wicki@bluewin.ch) gerne entgegen.

jährige Dürre mit ihren Auswirkungen auf Natur und Landwirtschaft.

Zu Beginn nahm Andreas Biermann die Kinder mit auf eine Reise durch die biblische Schöpfungsgeschichte. Die wunderschönen Bilder, welche unsere Katechetinnen Nadia Andermatt und Irena Bobasch gemeinsam mit den Kindern gestaltet hatten, machten die einzelnen Schritte der Schöpfung auf farbenfrohe Weise sichtbar.

In ihrer anschliessenden Predigt griff Pfarrerin Bettina Lukoschus die eindrückliche Lesung aus dem Buch Jeremia auf, in der von einer schweren Dürre und ihren Folgen für Mensch, Tier und Natur erzählt wird. Gerade in diesem Jahr, in dem die Trockenheit auch unsere Landwirtschaft besonders gefordert hat, erhielt dieser alte biblische Text eine ganz aktuelle Bedeutung.

Die Worte regten zum Nachdenken darüber an, wie selbstverständlich wir vieles in unserem Alltag nehmen und wie wichtig ein achtsamer Umgang mit unserer Schöpfung ist. Gerade die diesjährige Trockenheit hat uns vor Augen geführt, wie abhängig wir von der Natur und ihren Bedingungen sind. Besonders unsere Landwirtinnen und Landwirte haben

die Auswirkungen der Dürre deutlich zu spüren bekommen und mussten teilweise erhebliche Einbussen bei der Ernte hinnehmen. Umso mehr erinnerte uns dieser Erntedank daran, wertzuschätzen, was trotz schwieriger Bedingungen wachsen und geerntet werden konnte, und dankbar für all das zu sein, was uns täglich zur Verfügung steht.

Passend zum Thema hatten die Landfrauen Aristau unsere Kirche mit viel Liebe und Kreativität geschmückt. Trotz eines herausfordernden Erntejahres entstand eine wunderschöne und farbenfrohe Dekoration, welche die Botschaft des Gottesdienstes auf besondere Weise unterstrich. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Auch musikalisch wurde der Gottesdienst wunderbar umrahmt. Unser Kirchenchor bereicherte die Feier mit seinen wohlklingenden Liedern und trug wesentlich zur festlichen Atmosphäre bei.

Beim anschliessenden, liebevoll vorbereiteten Apéro unserer Helfergruppe blieb schliesslich genügend Zeit für Begegnungen, gute Gespräche und ein gemütliches Beisammensein.

Es war ein rundum gelungener Gottesdienst. Von Herzen danken wir allen Beteiligten für

ihr grosses Engagement und ihren wertvollen Beitrag zu diesem besonderen Erntedank.

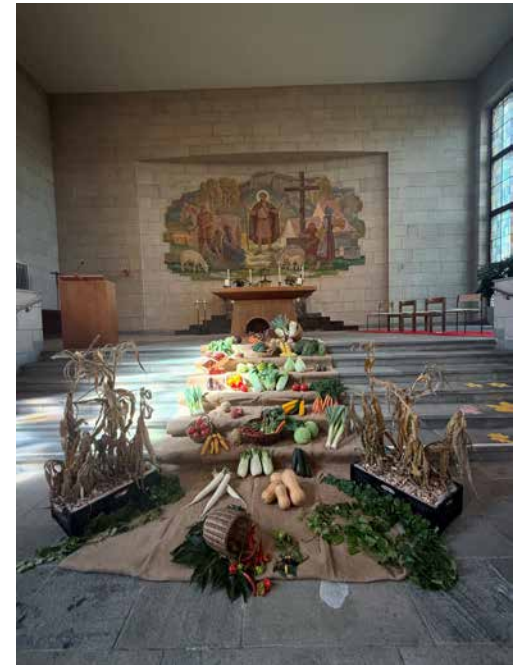


Foto: M. Melillo

## Boswil – St. Pankraz

### Sekretariat

Anita Meier  
Kirchweg 3, 5623 Boswil  
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
056 666 12 67  
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

### Sakristanin

Rita Luzio  
079 614 16 40

### Kirchenpflege

Hans Hildbrand  
079 768 10 50  
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Wir freuen uns auf einen besonderen Gottesdienst und laden alle herzlich dazu ein!

# Hörnerklang



Gottesdienst mit den  
Jagdhornbläsern Freiamter Dachse

Sonntag, 4. Oktober

10.30 Uhr

Pfarrkirche Boswil

## Gesamterneuerungswahlen 2027–2030

Am 29. November 2026 finden die Gesamterneuerungswahlen der Kirchgemeinde Boswil-Kallern für die Amtsperiode 2027 – 2030 statt. Es sind die Mitglieder und der/die Präsident/in der Kirchenpflege und ein Mitglied der landeskirchlichen Synode an der Urne zu wählen.

**Vier bisherigen Kirchenpflegemitglieder** stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl:

Hans Hildbrand, Boswil  
Josef Schönenberg, Boswil  
Helen Kronenberg, Boswil  
Andrea Thalmann, Boswil  
ein weiterer Sitz ist vakant

**Als Präsident der Kirchenpflege:** Hans Hildbrand, Boswil (bisher)

**Als Mitglied der Synode für die Landeskirche:** Hans Hildbrand, Boswil (bisher)

## Gottesdienst mit den Freiamterdachse

**4. Oktober um 10.30 Uhr**

An diesem Sonntag gestalten die Freiamterdachse unseren Gottesdienst musikalisch mit.

Ausser den namentlich aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten sind auch alle anderen Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Boswil und Kallern wählbar. Weitere Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und bis am 16. Oktober 2026 an das Wahlbüro der Kirchgemeinde Boswil, Kirchweg 3, 5623 Boswil einzureichen.

### Finanzkommission und Stimmenzähler

Die Wahl der Mitglieder der Finanzkommission und der Stimmenzähler findet an der Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2026 statt.

Wahlbüro der Kirchgemeinde Boswil-Kallern

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Besucherinnen und Besucher im Saal zu einem gemütlichen Apéro. Die feinen Backwaren und das frische Gemüse der Bäuerinnen und Landfrauen fanden viele Abnehmer. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum schönen Erntedankfest beigetragen haben!



Foto D. Thalmann

## Rückblick Erntedank

### 20. September

Am vergangenen Sonntag durften wir einen stimmungsvollen Erntedank-Gottesdienst feiern. Die Kirche war wunderschön geschmückt. Die Heuherzen der Landfrauen waren dabei ein besonders schönes Detail und passten wunderbar zum Erntedank.

Die Trachtengruppe und die Kinder der Sonntagsfir haben mit ihren Liedern den Gottesdienst musikalisch bereichert. Besonders passend war die Geschichte «Dankbarkeit» über eine Familie, die ihr Hab und Gut verloren hat. Sie hat uns daran erinnert, wie wertvoll das ist, was wir haben, und dass Dankbarkeit gerade in schwierigen Zeiten ihren Platz hat.

Auch unsere Erntedank-Spende ging an eine Familie, die durch einen Brand ihre Alp verloren hat. So wurde aus unserem Dank auch ein Zeichen der Solidarität und der Unterstützung.

## Mitarbeiterhock

### Freitag, 16. Oktober 2026

Wir sagen Danke! Unser Mitarbeiterhock ist ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen und festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich das ganze Jahr über für unsere Pfarrei engagieren.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend, gute Gespräche und viele bekannte Gesichter. Schön, wenn ihr dabei seid!



Foto A. Meier

## Ministranten-Aufnahme

### Voranzeige 18. Oktober um 10.30 Uhr

Herzlich laden wir Sie zum Familiengottesdienst Ministranten-Aufnahme ein. Wir freuen uns, dürfen wir doch gleich vier Kinder wieder in die Schar der Minis aufnehmen. Musikalisch wird der Gottesdienst von den Crazy-Hoppers umrahmt.



Foto D. Thalmann

## Bünzen – St. Georg und Anna

### Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

### Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

### Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

## Erntedankgottesdienst

### Rückblick

Im Gottesdienst am 13. September dankte die Pfarrei Bünzen Gott für die Ernte dieses Jah-

res. Den Familiengottesdienst hat die Katechetin Barbara Rey mit Schülerinnen und Schülern mitgestaltet und der Männerchor Beinwil mit seinem festlichen Gesang bereichert.

Herzlichen Dank an die beiden Sakristaninnen. Sie haben in und vor der Kirche wunderschön dekoriert - vielen Dank für die verschiedenen Leihgaben.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zu dieser besonderen Feier beigetragen haben!

Nach dem Gottesdienst durften sich die Besucherinnen und Besucher am feinen Apérobuffet bedienen und auch die Schülerinnen und Schüler sorgten für das Wohl der Gäste.



Foto: S. Rabe

Weitere Bilder, auch vom Betttagsgottesdienst mit der Musikgesellschaft Bünzen, finden Sie auf unserer Webseite [pastoralraum-muri.ch](http://pastoralraum-muri.ch) / Pfarrei Bünzen

## Werktagsgottesdienst

### mit Kaffee im Pfarreistübli

Am Donnerstag, 8. Oktober, findet um 9 Uhr ein Gottesdienst in der Pfarrkirche Bünzen statt.

Der Frauenverein Bünzen lädt anschliessend zum Kaffee ins Pfarreistübli ein.

## Gedächtnisse / Jahrtage

**Sonntag, 11. Oktober um 10.30 Uhr**

Jahrzeit für Loni Abt

## Gesamterneuerungswahlen 2026

Am 29. November 2026 finden die Gesamterneuerungswahlen der Kirchgemeinde Bünzen für die Amtsperiode 2027 – 2030 statt. Es sind die Mitglieder und der/die Präsident/in der Kirchenpflege und ein Mitglied der landeskirchlichen Synode an der Urne zu wählen.

**Alle fünf bisherigen Kirchenpflegemitglieder** stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl:

Bettina Schober, Bünzen  
Verena Christen, Bünzen  
Marco Zehnder, Besenbüren  
Sabine Rabe, Bünzen  
Daniel Rey, Besenbüren

**Als Präsidentin der Kirchenpflege:**

Bettina Schober (bisher)

**Als Mitglied der Synode für die Landeskirche:**

Erich Hostettler, Besenbüren (bisher)

Ausser den namentlich aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten sind auch alle anderen Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Bünzen wählbar. Weitere Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und bis am 16. Oktober 2026 an das Wahlbüro der Kirchgemeinde Bünzen, Chilerain 8, 5624 Bünzen, einzureichen.

**Finanzkommission und Stimmzähler**

Die Wahl der Mitglieder der Finanzkommission und der Stimmzähler findet an der

Kirchgemeindeversammlung vom 10. November 2026 statt.

Wahlbüro der Kirchgemeinde Bünzen

## Herbstferien

Vom 3. - 10. Oktober bleibt das Pfarreisekretariat Bünzen geschlossen. In dringenden Angelegenheiten oder einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Boswil, Tel. 056 666 12 67. Vielen Dank.

## Lesmi-Nomitag Frauenverein Bünzen

Am Zischtig, 6. Oktober am zwoi, im Räbhüsli Bünzen.

Ech freue mech druf. Ruth Müller



Foto: Frauenverein Bünzen

## Gottesdienste

### Samstag, 3. Oktober

15.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

17.00 Muri  
Wortgottesdienst ohne Kommunionfeier mit Andrea Huwyler, anlässlich Abschluss ihres Liturgiekurses

### Sonntag, 4. Oktober

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Merenschwand  
Eucharistiefeier (B.Scaria)  
Kollekte: oeku Kirchen für die Umwelt  
Jahrzeit für Maria Vollenweider anschliessend Zämesi bi Tee und Kafi

09.00 Muri  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)  
Kollekte: oeku Kirchen

10.00 Muri, Kapelle  
Rosenkranz Michaelsbruderschaft

10.30 Boswil  
Wortgottesdienst (J. Zemp)  
Es spielen die Freiämter Dachse  
Kollekte: Burkina Faso

11.00 Boswil, Kapelle Oberriesenberg  
Gottesdienst zum Erntedank

19.00 Muri, Klosterkirche  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)  
Kollekte: Renovation Klosterkirche

### Montag, 5. Oktober

17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz

17.30 Merenschwand  
Rosenkranz

### Dienstag, 6. Oktober

08.30 Muri, Klosterkirche  
Der Gottesdienst fällt aus!

17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz

17.00 Boswil  
Rosenkranz

19.00 Muri, Kapelle Buttwil  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

19.00 Muri, Klosterkirche  
Rosenkranz

### Mittwoch, 7. Oktober

Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

09.00 Merenschwand  
Eucharistiefeier (B.Scaria)  
anschliessend Morgenkaffee

- 10.30 Muri, Raum Gerold, pflegimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri  
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz

#### Donnerstag, 8. Oktober

- 09.00 Beinwil (Freiamt)  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 09.00 Bünzen  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)  
mit anschliessendem Kaffee vom  
Frauenverein Bünzen im Pfarrreistübli
- 10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 17.00 Boswil  
Rosenkranz

#### Freitag, 9. Oktober

- 15.00 Bünzen  
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz
- 18.15 Muri  
Rosenkranz
- 19.00 Muri  
Eucharistiefeier J. Dsouza)  
Dreissigster für Maria Stocker  
Jahrzeit für Franziska Haas;  
Anna Weibel-Haas

#### Samstag, 10. Oktober

- 10.00 Boswil, Solino  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Eucharistiefeier (B. Scaria)  
Kollekte: Bischof Burkard Huwiler  
Werk  
Jahrzeit für: Josef Waltenspül;  
Johann und Agnes Waltenspül-  
Heim  
Jahresgedächtnis für: Burkard  
Waltenspül
- 19.00 Merenschwand  
Eucharistiefeier (J.Dsouza)  
Kollekte: Tischlein Deck Dich  
Jahrzeit für Giger-Geissmann  
Richard, Giger-Jung Marie und  
Notter- Fischer Nella und Hans

#### Sonntag, 11. Oktober

##### 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 10.00 Muri  
Ehejubiläumsgottesdienst mit  
Eucharistiefeier (J. Dsouza und A.  
Biermann)  
Kollekte: Bridge Sri Lanka  
anschliessend Apéro für die  
Jubilar:innen und ihren Angehörigen  
im Pfarrsaal
- 10.30 Aristau  
Eucharistiefeier (B.Scaria)  
Kollekte: Hospiz Aargau
- 10.30 Bünzen  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)  
Kollekte: Rheumaliga Aargau  
Jahrzeit: für Loni Abt
- 19.00 Muri, Klosterkirche  
Eucharistiefeier (B. Scaria)  
Kollekte: Bridge Sri Lanka

#### Montag, 12. Oktober

- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz

#### Dienstag, 13. Oktober

- 08.30 Muri, Klosterkirche  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.00 Boswil  
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Klosterkirche  
Rosenkranz

#### Mittwoch, 14. Oktober

- 09.00 Boswil  
Eucharistiefeier (B. Sacaria)  
anschliessend sind Sie herzlich  
zum Kaffee in den Gruppenraum  
eingeladen.
- 10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin  
Ref. Gottesdienst (M. Rahn)
- 14.00 Muri  
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz

#### Donnerstag, 15. Oktober

- HI. Theresia von Jesus (von Ávila)
- 07.45 Boswil  
Schülergottesdienst (E. Werder)
- 08.00 Muri, Kapelle Buttwil  
Morgenandacht

- 09.00 Beinwil (Freiamt)  
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 17.00 Boswil  
Rosenkranz
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-  
schwil  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)

#### Freitag, 16. Oktober

- 15.00 Bünzen  
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz
- 18.15 Muri  
Rosenkranz
- 19.00 Muri  
Eucharistiefeier (B. Scaria)

## Veranstaltungen

#### Dienstag, 6. Oktober

- 14.00 Lesmi-Nomitag Frauenverein  
Am Zischtig, 6. Oktober am zwoi,  
im Räbhüsli Bünzen.  
Ech freue mech druf. Ruth Müller

#### Mittwoch, 14. Oktober

- 15.00 Beinwil (Freiamt), Chindertreff  
Für alle Kinder ab ca. 3 Jahren bis  
7 Jahren mit Mamis und Papis in  
der Unterkellerung im Schulhaus  
Beinwil. Kontakt: Michaela Röllin,  
T 078 656 01 13

## Unsere Taufen

Amelia Humbel, Muri; Delia Caputo, Muri

## Unsere Trauungen

Florence Barbezat und Michael Gmür,  
Muri

## Unsere Verstorbenen

Josef Edwin Meier, Muri, 1940, † 17.  
September

# Agenda

## Veranstaltungen

### «Verweilen am Mozartweg»

**Mo 5.10., 18 Uhr.** Museum, Städtli 37, Aarburg. «Sein» Mozart – eine Geschichte zum Klavierkonzert c-Moll KV 491 und Finissage der Ausstellung «Ein Wunderkind reist durch die Schweiz». Eintritt: 20 Franken. Freie Platzwahl. Auskunft: schweizer@mozartweg, 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

### Atempause für die Seele

**Mi 7.10./4.11./2.12., jeweils 19 Uhr.** Kirche Niederwil. Durchatmen, innehalten und zur Ruhe kommen. Besinnliche Andacht mit Taizémusik, Impulsen und Gebet. Leitung: Monika Ender, Marianne Lembke. Ohne Anmeldung.

### Zu mir selbst stehen

**Sa 10.10., 9.30 bis 16.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Das Holzschild wird in die Hand genommen, um in äusserer Bewegung die innere Kraft zu stärken. Es geht nicht um Kampftechnik, sondern um Auseinandersetzung mit sich selbst. Leitung: Christina Burger. Anmeldung: www.propstei.ch, 056 201 40 40

### Was mich leben lässt

**Di 13.10./3.11./1.12., jeweils 19.30 bis 21 Uhr.** Pfarreiheim Treffpunkt, Hermann-Keller-Strasse 10, Rheinfelden. Ausgehend von kurzen Impulsen palavern Männer ab 40 über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie. Leitung/Anmeldung bis 11.10.: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch

### Kunst und Glaube begegnen sich

**Do 15.10., 18.30 bis 19.30 Uhr.** Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau. Als Gast wählt Theologin Claudia Mennen aus der Sammlung des Kunsthau einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kunsthistorikerin Silja Burch erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen. Organisation/Auskunft: Guido Estermann, guido.estermann@kathaargau.ch

### Wort und Leben

**Sa 17.10., 9.30 bis 16.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Der Kurs für Lektoren/innen und alle, die sich biblischen Texten nähern möchten, lädt dazu ein, dem biblischen Wort mit Offenheit und Neugier zu begegnen. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.propstei.ch, 056 201 40 40

### 19. Villmerger Orgelherbst 2026

**So 18.10., 17 Uhr.** Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Benjamin Guélat, Einsiedeln, spielt Werke von Buxtehude, Bach u.a. Eintritt frei. Mit freundlicher Unterstützung der Koch-Berner-Stiftung.

### Menschen mit Demenz begleiten

**Di 20.10., 14 bis 17 Uhr.** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Menschen mit Demenz sind anders. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Leitung: Karin Grösser, Marianne Candreia. Auskunft/Anmeldung bis 6.10.: www.ref-ag.ch/anmeldung, 062 838 00 10. Teilnehmerzahl beschränkt.

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 3. Oktober

**Fenster zum Sonntag.** Thomi Jourdan. Er wuchs als Pflegekind auf, war in seinen Jugendjahren Punk, später Streetworker und ist heute Regierungsrat im Kanton Basel-Landschaft. «Es ist kein Amt, das ich für mich habe, sondern ein Amt, das ich ausüben darf, um den Menschen zu dienen.» SRF 1, 16.35 Uhr

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Pieterlen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 4. Oktober

**Evangelischer Gottesdienst** zum Erntedankfest aus Thening. ZDF, 9.30 Uhr

**Ev.-ref. Predigt** mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Sternstunde Religion.** Assisi – Der Weg des Franziskus. Überall in Umbrien ist der Geist des heiligen Franziskus spürbar. Vor allem in seiner Geburtsstadt Assisi. Aber auch im Umland knüpfen einige seiner Nachfolger treu an seine Lehre an, in einer Landschaft, die sich für einsame Meditationen eignet. SRF 1, 10.45 Uhr

### Mittwoch, 7. Oktober

**Wie man hundert Jahre alt wird.** Sie heissen Louis, Jeanne und Agnès und sind über 100 Jahre alt. Louis steigt täglich Treppen und Agnès unternimmt noch grosse Reisen. Die drei Menschen verraten, wie sie glücklich alt geworden sind. Dokumentation. SRF 2, 17.50 Uhr

### Sonntag, 11. Oktober

**Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Dorfen. ZDF, 9.30 Uhr

**Röm.-kath. Predigt** mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 4. Oktober

**27. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 5,1–7; Zweite Lesung: Phil 4,6–9; Ev: Mt 21,33–42.44.43

### Sonntag, 11. Oktober

**28. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 25,6–10a; Zweite Lesung: Phil 4,12–14.19–20; Ev: Mt 22,1–14

Unter dem Motto «Rooted in Christ»

## Glaubensfestival geplant

Vom 16. bis 18. Juni 2028 soll in Brugg und Windisch ein Wochenende stattfinden, das Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenbringt und den christlichen Glauben auf vielfältige Weise erlebbar macht. Im Zentrum steht dabei Christus – daher auch der Name «Rooted in Christ», verwurzelt in Christus.

An einem ersten Informationsabend stellten Joël Eschmann und Talina Baškarad die ersten Ideen und die Vision für das Festival vor. Geplant ist ein vielfältiges Programm mit Gottesdiensten, Musik, Referaten und Workshops sowie viel Raum für Begegnung und Gemeinschaft. Dabei soll «Rooted in Christ» nicht einfach organisiert werden, sondern gemeinsam mit den Menschen aus dem Pastoralraum entstehen. Das Organisationskomitee ist deshalb bewusst noch nicht abschliessend gebildet: Gesucht werden Menschen, die Lust haben, von Anfang an mitzudenken, Verantwortung zu übernehmen und das Festival mitzugestalten. Freiwillige, Vereine und Gruppen aus der Region sind eingeladen, ihre Ideen, Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen – beispielsweise in den Bereichen Musik, Infrastruktur und Logistik, Gastronomie, Kommunikation, Finanzen und Sponsoring, Kinderprogramm oder Freiwilligenkoordination.

Lust, Teil von «Rooted in Christ» zu werden? Auch wer beim ersten Informationsabend nicht dabei sein konnte, kann jederzeit noch einsteigen. In den kommenden Monaten werden die Ideen weiterentwickelt und erste Arbeitsgruppen gebildet. Kurzentschlossene haben bereits am Donnerstag, 1. Oktober, um 20 Uhr im Kirchenzentrum St. Maria Königin in Windisch die Möglichkeit, einzusteigen. Die Initiantinnen und Initianten freuen sich über alle, die mitdenken, mitplanen oder mithelfen möchten und haben eigens für das Glaubensfestival ein E-Mail-Postfach eingerichtet: [glaubensfestival@kathbrugg.ch](mailto:glaubensfestival@kathbrugg.ch)

Podcast

## Vielstimmig



Was erleben Menschen, die im Schweizer Asylwesen arbeiten, davon betroffen sind oder sich für Geflüchtete engagieren? Eine neue Podcastserie von Vox Ethica geht diesen Fragen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nach. Zu Wort kommen unter anderem Ärztinnen, Seelsorgerinnen in Bundesasylzentren, Geflüchtete, Ordensleute, Mitarbeitende des Staatssekretariats für Migration und Menschen aus der Flüchtlingshilfe.

Im Mittelpunkt stehen Fragen, die über politische Debatten hinausgehen, rund um Aufnahme, Gastfreundschaft, Integration und die Verantwortung einer Gesellschaft gegenüber Menschen in verletzlichen Situationen.

Die Beiträge erscheinen auf Deutsch und Französisch. Los ging es am 27. September, nun folgt alle zwei Wochen eine neue Folge.



## Ausflugstipp

# Eintauchen: Franz von Assisi

Das DomQuartier Salzburg widmet dem heiligen Franz von Assisi anlässlich seines 800. Todestags eine grosse Ausstellung. Unter dem Titel «LebensKunst» geht es nicht nur um das Leben des Franziskus, sondern auch darum, wie sein Vermächtnis über acht Jahrhunderte immer wieder neu verstanden und gelebt wurde. Zu sehen sind Kunstwerke, Handschriften und Alltagsgegenstände aus dem Mittelalter bis zur Gegenwart. Auch aus der Schweiz finden sich besondere Stücke in der Ausstellung Salzburg. Dazu ge-

hören unter anderem die Schuhe des Kapuzinerpaters Theodosius Florentini. Er wirkte unter anderem im Kapuzinerkloster Baden. Wer in den Herbstferien etwas Zeit mitbringt und sich intensiver mit Franz von Assisi, franziskanischer Spiritualität und ihrer Wirkungsgeschichte beschäftigen möchte, findet in Salzburg einen besonderen Ort dafür.

LebensKunst. 800 Jahre Franz von Assisi, DomQuartier Salzburg, noch bis am 2. November

## Impressum

### Herausgeber

Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
+41 61 363 01 70  
[info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

### Redaktion

Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis  
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: DomQuartier Salzburg GmbH  
Bilder Vermischtes: Vox Ethica

### Gestaltungskonzept

Die Gestalter AG, St. Gallen

### Redaktionssystem / Druck

gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

### Adressänderungen

In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Wachsen, Reifen und Ernten

Wenn im Herbst die Ernte eingebracht und der Wintervorrat gesichert ist, feiert die katholische Kirche Erntedank.

Laut lesen: Salanova, Datterini, Batavia und Ochsenherz! Das klingt doch wie ein Zauberspruch. Und was für die Ohren magisch klingt, verzaubert auch Augen und Gaumen. Den dunkelviolet-grünen Salanova-Salatkopf und die exquisiten Datterini-Tomätli gibt es auf dem Wochenmarkt. Daneben liegen knackige Bataviasalate und die stattlichen, herzförmigen Ochsenherz-Tomaten. Jetzt im Herbst teilen sie sich ihren Platz mit einer bunten Vielfalt anderer Gemüse und Früchte – Herbstzeit ist Erntezeit.

## Gott, dem Schöpfer, danken

Eine erfolgreiche Ernte ist nicht selbstverständlich. Ernteaussfälle waren früher für weite Teile der Bevölkerung ein existenzielles Problem. Wenn im Herbst die Ernte eingefahren und der Wintervorrat gesichert ist, wird darum auch heute noch gefeiert: am Erntefest, am Winzerfest, an der Äplerchilbi. In der Freude über die Ernte geht nicht vergessen, Gott, dem Schöpfer allen Lebens, zu danken.

## Freuden und Sorgen eines Erntejahres

Neben Erntedankfeiern draussen auf dem Hof, im Rebberg oder auf freiem Feld gibt es in vielen Pfarreien Gottesdienste in der festlich geschmückten Kirche. Es gehört zum Brauchtum, dass die Gläubigen zum Erntedankfest Früchte, Gemüse und Blumen aus

dem eigenen Garten zum Altar tragen. Mit den Naturalien bringen sie einen Teil ihres Lebens vor Gott und vertrauen es ihm an: die aufgewendete Zeit und Mühe ihrer Arbeit, die Freuden und Sorgen eines Erntejahres.

Herbstzeit ist Erntezeit. Eine bunte Vielfalt heimischer Früchte und Gemüse füllt Marktstände und Vorratskammern – und ziert vielerorts die Kirchen.



Quelle: Marie-Christine Andres

## Brauchtum im Herbst

Vom Ende des Sommers bis zum Übergang in den Winter gibt es in der Schweiz ein reiches christliches Brauchtum. Der Alpabzug, die Rückkehr der Kühe, Geissen oder Schafe von den Alpen ins Tal, wird an vielen Orten feierlich begangen, oft auch mit einer Messe unter freiem Himmel. Mit der Äplerchilbi bedanken sich Sennen und Bauern für den unfallfreien Sommer auf der Alp. Am 1. und 2. November folgen die Totengedenkfeste Allerheiligen und Allerseelen, traditionell mit Friedhofsbesuch, dem Schmücken der Gräber und dem Entzünden der Grablichter. Am 11. November markiert der Martinstag das Ende des bäuerlichen Wirtschaftsjahres. Dann finden vielerorts Martinimärkte statt. Und auch Anlässe wie der Zibelemärit in Bern oder die Herbstmesse in Basel gehen darauf zurück. Mitte November folgen die Räbeliechtliumzüge, die ebenfalls in der Tradition des Erntedanks und des Martinstags stehen.

Die katholische Kirche sieht für das Erntedankfest keinen eigenen Tag im liturgischen Kalender vor. Weil der Zeitpunkt der Ernte nach Erzeugnissen und Regionen unterschiedlich ist, lässt sich kein fester Termin bestimmen. Ausserdem richtet sich das liturgische Jahr nicht nach dem Wechsel der Jahreszeiten, sondern feiert die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen in Jesus Christus. Dennoch reicht der Brauch, nach Abschluss der Ernte einen besonderen Gottesdienst zu feiern, bis ins 3. Jahrhundert zurück. Auch wenn nur noch eine Minderheit der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig ist, sind Erntedankfeiern noch immer weit verbreitet. Das Sinnbild des Wachsens und Reifens und die Sehnsucht, einmal die Früchte des Lebens ernten zu können, leuchten uns Menschen unmittelbar ein.

Marie-Christine Andres, [liturgie.ch](http://liturgie.ch)